

Niederschrift
der 05. Sitzung der Bürgerschaft

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 04.05.2023
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 19:20 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Peter Paul

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Frau Ute Bartel
Herr Stefan Bauschke
Herr Volker Borbe
Herr Bernd Buxbaum
Frau Dr. Heike Carstensen
Frau Kerstin Chill
Frau Heike Corinth
Herr Kai Danter
Frau Sabine Ehlert
Herr Henrik Gotsch
Frau Sandra Graf
Herr Robert Gränert
Herr Mario Gutknecht
Herr Thomas Haack
Herr Maik Hofmann bis 18:02 Uhr
Frau Anett Kindler bis 17:56 Uhr
Herr Ralf Klingschat
Frau Assessore jure Sandra Kothe-Woywode
Frau Andrea Kühl
Herr Rüdiger Kuhn
Herr Jens Kühnel
Frau Josefine Kümpers
Herr Sebastian Lange
Herr Detlef Lindner
Herr Thomas Melms
Herr Michael Philippen
Herr Thoralf Pieper
Herr Marc Quintana Schmidt
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Tino Rietesel
Herr Daniel Ruddies
Herr Harald Runge
Frau Birkhild Schönleiter
Herr Thomas Schulz
Herr Maximilian Schwarz
Herr Jürgen Suhr
Frau Ann Christin von Allwörden
Herr Dr. med. Ronald Zabel

Protokollführer
Herr Steffen Behrendt

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4** Billigung der Niederschrift der 03. Sitzung der Bürgerschaft vom 16.03.2023 und Billigung der Niederschrift der Sondersitzung der Bürgerschaft vom 19.04.2023
- 5** Mitteilungen des Präsidenten
- 6** Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7** Anfragen
- 7.1** Zukunft Kühlhaus Hafenstraße
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: kAF 0040/2023
- 7.2** Bushaltestelle Knieper Nord
Einreicher: Birkhild Schönleiter, Fraktion AfD
Vorlage: kAF 0046/2023
- 7.3** Freizeit- und Sportmöglichkeiten an Uferwegen
Einreicherin: Sandra Kothe-Woywode, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0045/2023
- 7.4** zum Bolzplatz in Andershof/Devin
Einreicher: Michael Philippen, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0044/2023
- 7.5** Kosteneinsparung durch Digitalisierung
Einreicher: Ralf Klingschat, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0041/2023
- 7.6** Straßenausbau nach Abschaffung der Straßenausbaubeiträge
Einreicher: Thoralf Pieper, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0042/2023
- 7.7** Zustand der Straßen und Gehwege nach Glasfaserausbauarbeiten der Telekom/ UTL
Einreicher: Daniel Ruddies, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0043/2023
- 7.8** Zur Moorvernässung
Einreicher: Andrea Kühl, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0048/2023
- 7.9** Aufenthaltsorte für Jugendliche
Einreicher: Dr. Heike Carstensen, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0047/2023

- 7.10** zu nächtlichen Ruhestörungen in der Altstadt
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0049/2023
- 7.11** zur Qualität der Stralsunder Gewässer
Einreicher: Thomas Melms, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0051/2023
- 7.12** Verkehrsschilder auf dem Radweg Carl-Heydemann-Ring
Einreicher: Bernd Buxbaum, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0052/2023
- 7.13** Kindertagesstätte Andershof
Einreicher: Maria Quintana Schmidt, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0053/2023
- 7.14** städtebauliche Entwicklung Dänholm
Einreicher: Marc Quintana Schmidt, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0055/2023
- 7.15** Zu einem Grundstück beim Kieler Ring
Einreicher: Mathias Miseler, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0056/2023
- 7.16** Mängelmelder App
Einreicher: Dr. med. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0057/2023
- 7.17** Entwicklung des ruhenden Verkehrs in den an die Altstadt angrenzenden Stadtteilen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0050/2023
- 7.18** Ersatzpflanzungen für Allee-Bäume an der alten B 96
Einreicherin: Josefine Kümpers, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0058/2023
- 7.19** Umsetzung B-Plan Nr. 38 "Hafen und Uferbereich an der Schwedenschanze"
Einreicher: Kai Danter, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0059/2023
- 7.20** Flächen für Wochenmarkt in Stralsund
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0060/2023
- 8** Einwohnerfragestunde
- 8.1** Einwohnerfrage Herr Pauly
- 9** Anträge

- 9.1** zum 75. Geburtstag der Volkswerft Stralsund
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0036/2023
- 9.2** Nutzung der Sporthalle des Berufsförderungswerkes
Stralsund GmbH
Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0035/2023
- 9.3** zur Schaffung von künstlichen Brutinseln im Frankenteich
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0037/2023
- 9.4** Realitätsabgleich in der Asylpolitik
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0038/2023
- 9.5** zu Fernwärmesatzungen
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0040/2023
- 9.6** zum Frauenschutzhaus
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0041/2023
- 9.7** Strandkörbe und Umkleidekabinen für das Strandbad
Einreicher: Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: AN 0042/2023
- 9.8** Abstellanlagen für Räder an Sportstätten
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE
PARTEI
Vorlage: AN 0043/2023
- 9.9** Abberufung von Herrn Jens Kühnel aus dem
Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0029/2023
- 9.10** Berufung von Herrn Mario Gutknecht in den
Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0030/2023
- 9.11** Berufung von Herrn Harald Runge als stellv. Mitglied in den
in den Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0031/2023
- 9.12** Abberufung von Herrn Jens Kühnel aus dem
Betriebsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0032/2023

- 9.13** Berufung von Frau Sandra Graf in den Betriebsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0033/2023
- 9.14** Berufung von Frau Birkhild Schönleiter als stell. Mitglied in
den Betriebsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0034/2023
- 9.15** Wahl eines ordentlichen Mitglieds in den Ausschuss für
Stadtmarketing
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE
PARTEI
Vorlage: AN 0044/2023
- 9.16** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den
Stadtkleingartenausschuss
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE
PARTEI
Vorlage: AN 0045/2023
- 10** Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des
Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters
- 11** Behandlung der unerledigten Punkte der letzten
Tagesordnung
- 12** Behandlung von Vorlagen
- 12.1** Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2023 der
Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0023/2023

Änderungsantrag zur Vorlage B 0023/2023
Einreicher: Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: AN 0046/2023
- 12.2** Annahme der Förderung der Hermann Reemtsma Stiftung
Vorlage: B 0097/2022
- 12.3** Annahme der Förderung des Bürgerkomitees „Rettet die
Altstadt“ e.V.
Vorlage: B 0021/2023
- 12.4** Wahl der Gemeindewahlleitung der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0022/2023
- 12.5** Zustimmung zur Wahl des Wehrführers der Freiwilligen
Feuerwehr der Hansestadt Stralsund und Ernennung zum
Ehrenbeamten
Vorlage: B 0026/2023
- 13** Verschiedenes
- 14** Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen
Teil

- 16** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
- 17** Schluss der Sitzung

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und gibt bekannt, dass zu Beginn der Sitzung 40 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird im Auftrag der Hansestadt Stralsund live in das Internet übertragen.

Im Interesse einer zeitnahen Nachvollziehbarkeit der Beratungen und Ergebnisse für die Bürgerinnen und Bürger wird der Videomitschnitt des öffentlichen Teils zudem ab 05.05.2023 auf der Internetseite der Hansestadt Stralsund zur Verfügung gestellt.

Er geht davon aus, dass keine Einwände seitens der Mitglieder der Bürgerschaft dagegen bestehen.

Darüber hinaus gibt der Präsident bekannt, dass durch Grimmen TV angekündigt wurde, die 05. Sitzung der Bürgerschaft über soziale Medien live zu übertragen.

Im Anschluss weist er in Bezug auf stattfindende Film- und Tonaufnahmen auf das Vetorecht der Bürgerschaft nach § 29 Absatz 5 KV M-V hin.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Der Präsident teilt mit, dass der Bürgerschaft zur Sitzung unter TOP 15.3.4 die Vorlage H 0042/2023 zur Entscheidung vorliegt.

Er stellt die Heranziehung der Vorlage H 0042/2023 gem. § 22 Absatz 2 Satz 4 KV M-V und Behandlung unter TOP 15.3.4 zur Abstimmung.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1092

Dem Präsidenten liegen die Mandatsniederlegungen von Herrn Kühnel als Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und als Mitglied im Betriebsausschuss vor.
Die Abberufungsanträge unter TOP 9.9 und TOP 9.12 sind somit entbehrlich.

Herr Buxbaum zieht die kleine Anfrage kAF 0052/2023, eingeordnet unter TOP 7.12 zurück.
Er dankt der Verwaltung für die umgehende Erledigung.

zu 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung

Der Präsident lässt über die Tagesordnung, einschließlich des zuvor gefassten Beschlusses 2023-VII-05-1092, abstimmen:

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1093

**zu 4 Billigung der Niederschrift der 03. Sitzung der Bürgerschaft vom 16.03.2023
und Billigung der Niederschrift der Sondersitzung der Bürgerschaft vom
19.04.2023**

Die Niederschrift der 03. Sitzung der Bürgerschaft vom 16.03.2023 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1094

Die Niederschrift der Sondersitzung der Bürgerschaft vom 19.04.2023 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1095

zu 5 Mitteilungen des Präsidenten

Der Präsident teilt wie folgt mit:

Zugegangen ist den Mitgliedern der Bürgerschaft in Umsetzung des Beschlusses 2012-V-07-0798 der Subventionsbericht der Hansestadt Stralsund für das Jahr 2021.

Herr Paul bittet um entsprechende Kenntnisnahme.

Gemäß Schriftsätzen der Verwaltung ist die Umsetzung von Beschlüssen der Bürgerschaft bekannt gegeben worden. Dies betrifft die folgenden Beschlüsse:

Aufnahme Stralsunder Kunstschatze in die Datenbank „Art Loss“ (2020-VII-08-0402)

- Informiert wird zum aktuellen Stand, dass die digitale Erfassung sowie die Sammlungsarbeit durch Maßnahmen wie Stellenbesetzungen und Fortführung von Projekten weiter forciert wird.

Wasserspielplatz (2022-VII-12-1006)

- Im Ergebnis der Abstimmungen wird zur Kenntnis gegeben, dass die Installation eines Wasserspielplatzes mit der Umsetzung des Masterplan Zoo vorgesehen ist.

Stopp der Naturzerstörung vor Rügen und Lubmin (2023-VII-02-1059)

- In Umsetzung des Beschlusses wurden seitens des Oberbürgermeisters der Tourismusverband, der Regionale Planungsverband und der Städte- und Gemeindetag MV über die ablehnende Haltung der Bürgerschaft zu den geplanten LNG-Terminals in Kenntnis gesetzt.

Zelt auf dem Weihnachtsmarkt (2023-VII-01-1046)

- Informiert wird, dass nach ausführlicher Bewertung der Verhältnismäßigkeit und des Bedarfes ein Erwerb des Kulturzeltes nicht in Betracht gezogen wird.

Herr Paul bittet um Kenntnisnahme der Umsetzung der Beschlüsse bzw. Informationen. Die Schriftsätze hierzu liegen den Mitgliedern der Bürgerschaft vor.

Aus den Ausschüssen der Bürgerschaft:

1.

Der Ausschuss für Sport hat den an ihn verwiesenen Antrag zur Benennung einer Sportstätte (2022-VII-01-0797) beraten. In Abstimmung mit der Verwaltung wurde eine Benennung abgestimmt, die entsprechende Beschlussvorlage liegt zur heutigen Sitzung im nichtöffentlichen Teil vor.

2.

Beraten haben zudem die Ausschüsse für Sicherheit und Ordnung sowie für Familie, Soziales und Gleichstellung den Antrag zur Änderung der Stralsunder Hundeverordnung (2021-VII-03-0475).

Im Ergebnis wird mitgeteilt, dass unter Würdigung der Argumente der Verwaltung mit dem Auslaufen und der Überarbeitung der Stralsunder Hundeverordnung der Antrag als umgesetzt betrachtet wird.

Die Schriftsätze zu den Sachverhalten liegen den Mitgliedern der Bürgerschaft vor. Der Präsident bittet ebenfalls um Kenntnisnahme.

Herr Paul gibt folgende Mandatsniederlegungen bekannt:

Herr Jens Kühnel als Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss sowie als Mitglied im Betriebsausschuss, Herr Mario Gutknecht als Stellvertreter im Rechnungsprüfungsausschuss, Frau Sandra Graf als Stellvertreterin im Betriebsausschuss und Frau Anett Kindler als Mitglied im Ausschuss für Stadtmarketing

Zudem teilt der Präsident gemäß Hauptsatzung und Geschäftsordnung mit, dass er die Anregungen, Hinweise und Beschwerden von Einwohnern und Einwohnerinnen zu den Angelegenheiten

- Ruhestörungen im Bereich Hinterhof Ravensberger Straße sowie im Bereich des Quartier 17 und
- Verunreinigungen im Zusammenhang mit dem Halten von Hunden

an die zuständigen Fachausschüsse mit der Bitte um Beratung und Stellungnahme übergeben hat.

Herr Paul schließt seine Mitteilungen mit anerkennenden Worten in Richtung Verwaltung, in der nach seiner Auffassung eine hervorragende Arbeit geleistet wird, ab.

Ganz besonders sichtbar und hier erwähnenswert ist aus Sicht des Präsidiums aber die enorme Steigerung des Stadtbildes gerade in den Frühlings- und Sommermonaten.

Vor einigen Jahren waren die städtischen Grünflächen in den meisten Fällen nach Vorschrift gemähte Areale. Heute kann man in jedem Stadtteil farbenfrohen Wiesen, bepflanzten Kreisverkehren und einer Pflanzenvielfalt entsprechend der Jahreszeiten begegnen.

Jeder Hobbygärtner wisse um die Arbeit, die in einem so ansehnlichen Ergebnis steckt. Für diesen Einsatz und die Ideen bedankt sich das Präsidium an dieser Stelle herzlich und spricht den Kolleginnen und Kollegen des Amtes für stadtwirtschaftliche Dienste ein besonderes Lob aus.

zu 6 **Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Der Oberbürgermeister teilt wie folgt mit:

Zu Beginn dankt der Oberbürgermeister allen Einsatzkräften, die aktuell bei einem Pizzariabrand in Knieper West im Einsatz sind oder waren, neben der Berufsfeuerwehr Stralsund auch die Freiwillige Feuerwehr und Kammeraden der Prohner Wehr.

Frühjahrsputz 2023

Traditionell ist im Frühjahr Großreinemachen angesagt und auch in Stralsund hat der Frühjahrsputz bereits Tradition.

Das Amt für stadtwirtschaftliche Dienste hat in diesem Jahr den Stadtteil Knieper West in den Fokus genommen. Wer auf ein schönes Wohnumfeld Wert legt, ist herzlich eingeladen, in Knieper West I den Bereich Schulwald bis zum Puschkinweg von Unrat zu befreien. Jede helfende Hand ist dabei willkommen.

Der Frühjahrsputz findet am Sonnabend, den 06.05.2023 von 09:00 – 12:00 Uhr statt. Treffpunkt ist um 08:45 Uhr am Rodelberg in der Friedrich-Wolf-Straße, in der Nähe des Skateparks. Gern können eigene Handschuhe und Greifer mitgebracht werden, sie werden aber ebenso vor Ort zur Verfügung gestellt wie Sammelsäcke für den Unrat.

Erfolgreiche Umsetzung DigitalPakt an den Stralsunder Schulen

Mit Datum vom 29.03.2023 ist der vierte und damit letzte Zuwendungsbescheid zur Förderung der digitalen Bildungsinfrastruktur in Höhe von 649.352 € eingegangen. Damit wurden der Hansestadt Stralsund insgesamt 2.514.226,25 € aus dem Digitalpakt zur Verfügung gestellt.

Bisher wurden alle Stralsunder Schulen mit Breitband ausgerüstet, die Schulgebäude sind flächendeckend mit WLAN ausgestattet und es wurden insgesamt 251 digitale Tafeln installiert.

Als letzter Schritt stehen nun die Ausstattung der neuen Schulgebäude der Grundschule Hermann Burmeister und des Schulzentrums am Sund mit digitaler Technik an. Weiter ist der Ausbau der digitalen Endgeräte an allen Schulen geplant.

Der Oberbürgermeister ist erfreut über diese erfolgreiche Umsetzung des Digitalpakts, die nur in enger Kooperation mit der SWS IT unter Herrn Drescher möglich war.

Tag der pommerschen Landesgeschichte anlässlich 75 Jahre Volkswerft in Stralsund

Am 17. Juni findet im Stralsunder Rathaus der Tag der pommerschen Landesgeschichte statt. Aus Anlass des 75. Geburtstages der Volkswerft steht der Schiffbau in Stralsund im Vordergrund. Organisiert wird die Veranstaltung vom Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Stralsunder Geschichtsverein und der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst. Der Tag der Landesgeschichte richtet sich sowohl an Fachleute als auch an interessierte Laien.

Der Oberbürgermeister fügt an, dass die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Volkswerft noch gesteigert werden soll, damit deutlich wird, dass auf dem Gelände tatkräftig gearbeitet wird, auch wenn dies von außen nicht so sichtbar ist.

Hafentage Stralsund 2023

Die Hafentage Stralsund kehren vom 1. bis 4. Juni zurück an die Kaikante. Nach der großen Begeisterung über den neu erprobten Veranstaltungsort im vergangenen Jahr finden die Hafentage wieder an der Sundpromenade und auf der Hansa-Wiese statt. Zu erleben sind das Bühne Blechwerk Music Open Air @hafentagestralsund, die Händler- und Kunsthandwerkermeile „Kiek in – Der Küstenmarkt“, der „Küstenkosmoz“ mit vielen Stralsunder Unternehmen und Freischaffenden, die Drachenboot-Schulmeisterschaft am 2.

Juni, die Tage der offenen Tür des Stralsunder Kanu Clubs am 3. und 4. Juni und jede Menge andere maritime Aktionen und Angebote.
Das Hafentage-Programm ist auf www.hafentage-stralsund.de zu finden.

2. Stralsunder Blaulichtmeile am 13. Mai

Auf der 2. Stralsunder Blaulichtmeile präsentieren sich am 13. Mai von 10 Uhr bis 17 Uhr auf dem Gelände des früheren Busbahnhofs auf der Schützenbastion verschiedene Behörden und Institutionen mit ihren Arbeitsbereichen, Aufgaben und Ausbildungsmöglichkeiten. Mitveranstalter der Blaulichtmeile sind die Bundes- und Landespolizei, das Hauptzollamt, das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr, Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Johanniter sowie das Technische Hilfswerk und die Marinetechnikschule Parow. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine Ausstellung von Großfahrzeugen, Rettungs- und Katastrophenschutztechnik. Rettungshunde-Staffeln der Johanniter und des ASB Nordost zeigen ihr Können, viele der Institutionen bieten Präventions- und Berufsberatungen an und ein garantiertes Highlight sind Ausfahrten mit einem historischen Feuerwehrfahrzeug von 1961.

zu 7 Anfragen

zu 7.1 Zukunft Kühlhaus Hafenstraße Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied Vorlage: KAF 0040/2023

Anfrage:

1. Welche Planungen hat die Verwaltung in Bezug auf das Kühlhaus in der Hafenstraße?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

Die Verwaltung verfolgt das erklärte Ziel, den gewerblichen Güterumschlag auf die Flächen südlich der Rügenbrücke zu verlagern und die bisherigen Hafen- und Gewerbeflächen nördlich der Rügenbrücke bis zur Nördlichen Hafeninsel zu entwickeln. Dabei soll es im Süden vorwiegend gewerbliche Nutzungen geben, nach Norden gemischt mit Wohnnutzung und touristischen Nutzungen. Erste Schritte sind die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 82 „An der Dänholmstraße“ im Süden, für den im Mai die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung geplant ist, sowie im Norden der Ankauf der Kaiflächen vor dem Quartier 68 auf der Südlichen Hafeninsel. Für die dazwischenliegenden Flächen ist jedoch zumindest mittelfristig noch mit einer Beibehaltung des gewerblichen Güterumschlags zu rechnen. Durch die daraus resultierenden Emissionen bleibt die Entwicklung dieses Abschnitts gehemmt.

Bei dem Kühlhaus handelt es sich um ein privates Objekt und um ein Einzeldenkmal. Der Eigentümer steht in Kontakt mit der Verwaltung und ist an der oben skizzierten langfristigen Entwicklung interessiert.

Auf Nachfrage von Herrn Adomeit teilt Herr Bogusch mit, dass seitens der Verwaltung keine Veranlassung zum Abriss des Gebäudes gesehen wird. Er verweist dahingehend auch auf den Denkmalstatus.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.2 Bushaltestelle Knieper Nord
Einreicher: Birkhild Schönleiter, Fraktion AfD
Vorlage: KAF 0046/2023

Anfrage:

1. Wann ist mit der Aufstellung eines Fahrgastunterstandes zurechnen?
2. Gab es schon eine Bedarfsanmeldung bei dem zuständigen Vertragspartner und wenn ja, wann?

Herr Bogusch beantwortet die Fragen im Zusammenhang wie folgt:

Eine Bedarfsanmeldung beim Vertragspartner Ströer für die Errichtung eines Fahrgastunterstandes im Heinrich-Heine-Ring an der Haltestelle Knieper Nord stadteinwärts erfolgte im Januar 2022. Bestellt wurde eine Universal mit Gründach analog der bereits errichteten Fahrgastunterstände im Tribseer Damm.

Nach Aussage seitens Ströer ist der Fahrgastunterstand geliefert worden und steht zur Aufstellung bereit. Fokussiert wird die Aufstellung im II. Quartal ggf. im III. Quartal 2023, sobald alle Genehmigungen und Schachtscheine der Versorgungsunternehmen vorliegen.

Frau Schönleiter hat keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.3 Freizeit- und Sportmöglichkeiten an Uferwegen
Einreicherin: Sandra Kothe-Woywode, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0045/2023

Anfrage:

1. Was ist der aktuelle Stand der Bauarbeiten zur Gestaltung eines Rundweges am Frankenteich?
2. Gibt es im Zuge dieser Neugestaltung Planungen, den sogenannten „Bananenweg“ für Freizeit- und Sportzwecke aufzuwerten?

Frau Waschki antwortet wie folgt:

Seitens der Hansestadt Stralsund liegen aktuell keine weiteren Planungen zur Gestaltung der Ortslage vor:

zu 1.:

So werden momentan keine Bauarbeiten zur Gestaltung eines geschlossenen Rundweges durchgeführt. Im Frühjahr 2022 wurde ein Waldweg in der Bahnhofstraße zur Pflege und Unterhaltung des Bereichs angelegt bzw. verlängert. Im Frühjahr 2023 wurden im mittleren Bereich der Bahnhofstraße eine alte Blechhütte abgerissen und der Bereich von Müll geräumt. Ebenso im Frühjahr 2023 wurde der Waldweg um die Mühlenbastion ausgelichtet. Zur Verkehrssicherung fanden ebenfalls Baumpflege und Fällungen von toten Bäumen statt. Der Waldweg lädt die Stralsunder Bürger nun zum Spaziergehen oder auch Verweilen am Frankenteich ein.

zu 2.:

Der Spielplatz am Bananenweg wurde auf Wunsch vieler Stralsunder Bürger bereits in der jüngsten Vergangenheit aufgewertet. Der Weg wird täglich von vielen Menschen genutzt. Kinder können hier einen Zwischenstopp auf dem Spielplatz einlegen und die Erwachsenen,

auf der Bank sitzend, den Blick über den Teich genießen. Das Spielangebot allerdings lud in den vergangenen Jahren immer weniger zum Spielen ein.

Aus diesem Grunde wurde im Herbst 2022 der Entschluss gefasst, das Spielangebot zu verbessern und den Spielplatz komplett neu auszustatten. Alle alten Geräte wurden demontiert, zum Teil wurden sie entsorgt. Der alte Fallschutzsand wurde entfernt und eine Dränage gelegt. Auf Grund der Nähe zum Teich fiel die Entscheidung, ein Spielschiff aufzubauen.

Dieses Spielgerät mit Rutsche, Kletter-, Versteck- und Sandspielmöglichkeiten wurde im Februar 2023 aufgestellt. Die Gesamtkosten dafür betrugen 21.700 €. Die Übergabe erfolgte Anfang März 2023. Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Spielangebot durch eine Doppelschaukel ergänzt werden.

Frau Kothe-Woywode erfragt, ob es weitere Entwicklungsmöglichkeiten gäbe.

Frau Waschki teilt mit, dass seitens der Verwaltung derzeit keine weiteren Planungen verfolgt werden.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.4 zum Bolzplatz in Andershof/Devin
Einreicher: Michael Philippen, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: KAF 0044/2023

Anfrage:

1. Wann beabsichtigt die Hansestadt einen Bolzplatz, eine Soccerbox o. ä. im Stadtgebiet Andershof/Devin zu errichten?
2. Wo soll der Bolzplatz errichtet werden?

Frau Dr. Gelinek antwortet wie folgt:

Sie teile die Unzufriedenheit mit dem Angebot im südlichen Teil Stralsunds. Zur Abhilfe war vorgesehen, über den Erschließungsvertrag zum B-Plan 68 „Brandshäger Straße“ eine kleine Fußballanlage mit den Maßen 15x10m durch den Erschließungsträger realisieren zu lassen. Nunmehr soll die bisher im B-Plangebiet vorgesehene Sportanlage nicht mehr im Gebiet selbst hergestellt, sondern lediglich vom Vorhabenträger finanziert werden. So kann die Verwaltung den Soccer-Court im Gesamtkonzept für die weitere städtebauliche Entwicklung von Andershof einplanen - beispielsweise am zukünftigen Bahnhofstempel. Die Umsetzung orientiert sich an diesen Planungen.

Für die Regelung im Erschließungsvertrag wurde 2022 eine Kostenschätzung für die Herstellung einer solchen Anlage (15x10m) in Höhe von ca. 40 T€ ermittelt. Allerdings hat die Abrechnung der vergleichbaren Socceranlage an der Grundschule Juri Gagarin tatsächliche Kosten in Höhe von fast 100 T€ ergeben. Dies ist für die weitere Planung zu berücksichtigen.

Um bis zur Umsetzung eine provisorische Bewegungsfläche zu schaffen, wird die Nutzung von aktuell unbebauten Flächen in der Umgebung zur Schaffung einer kleinen Rasenfläche geprüft. Frau Dr. Gelinek bietet an, im Sportausschuss zur Thematik zu berichten.

Herr Philippen dankt für die Ausführungen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.5 Kosteneinsparung durch Digitalisierung
Einreicher: Ralf Klingschat, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: KAF 0041/2023

Anfrage:

Digitalisierte Prozesse in der Verwaltung schaffen u.a. Bürgernähe, Arbeitserleichterungen, Bürokratieabbau und bewirken Freisetzung von Kapazitäten.

1. Was sind in dieser Hinsicht die Kernziele der Verwaltung?
2. In welchen Bereichen der Verwaltung und wenn ja, wie viele Stellen sind durch den Einsatz digitalisierter Prozesse bereits freigesetzt worden?
3. Wie und in welchem Umfang kann in den nächsten Jahren dem stetig anwachsenden Stellenanstieg entgegengewirkt und dadurch zumindest schnell eine Stabilisierung und darüber hinaus eine Reduzierung der Personalkosten erreicht werden?

Herr Tanschus antwortet wie folgt:

zu 1.:

Kernziele der Verwaltungen für die Verwaltungsmodernisierung ist es, dem Bürger Service aus einer Hand zu bieten, die Wege zur Verwaltung und in der Verwaltung zu verkürzen, seine Anliegen schneller zu erledigen und den Zugang zur Verwaltung zu vereinfachen.

zu 2.:

Aufgrund der Digitalisierung von Prozessen wurden bisher noch keine konkreten, vollständigen Stellen freigesetzt. Die Maßnahmen der Verwaltungsdigitalisierung wurden genutzt, um den Stralsunderinnen und Stralsundern einen besseren Service anbieten zu können. Die bisherigen Antragswege wurden aber nicht beschnitten, so dass ein mögliches Effizienzpotential nicht vollständig genutzt werden konnte.

Im Bereich Verwaltung und Bürger wird dies sicherlich noch einige Zeit so bleiben müssen. Im Bereich Verwaltung und Wirtschaft gibt es bereits jetzt ein größeres Potential, Prozesse vollständig zu digitalisieren und so Einsparungen auf beiden Seiten zu realisieren.

zu 3.:

Um die Frage zu beantworten, sollte ein kurzer Blick auf die Ursachen der zurückliegenden Stellenzuwächse geworfen werden. Es ist feststellbar, dass es auf der einen Seite gestiegene Ansprüche in der Bevölkerung gibt und auf der anderen Seite regelmäßig zusätzliche Aufgaben durch Bund und Land auf die Städte übertragen werden.

Als Beispiele für größere Personalzuwächse seien die Übernahme der Straßenreinigung, der Selbstreinigung einzelner Gebäude und die zusätzlichen Aufgabenübertragungen durch Bund und Land im Bereich Wohngeld in diesem Jahr genannt. Weitere Ideen werden im Bund gerade diskutiert, wie die Änderung des Namenrechts, was bundesweit zu erheblichen Belastungen aller über 4.000 Standesämter führen wird. Derzeit kalkuliert der Bund mit 32,4 Mio. € zusätzlichem Aufwand in den Kommunen für nachträgliche Namensänderungen.

Aber es gibt auch sehr positive Aussichten. Das Stichwort lautet etwas sperrig:

Registermodernisierung.

Die Registermodernisierung ist ein aufwendiges Projekt, in dem Bund und Länder die technische, strukturelle und rechtliche Weiterentwicklung aller deutschen Register koordinieren. Ziel ist eine smarte und effiziente Verwaltung für alle Bürgerinnen und Bürger. Es gibt in Deutschland an verschiedensten Stellen Register. Standesämter führen zum Beispiel Personenstandsregister, in denen Geburten und Sterbefälle, Eheschließungen und Lebenspartnerschaften eingetragen werden. Örtlich zuständige Amtsgerichte führen Handelsregister. Und das Kraftfahrtbundesamt führt ein zentrales Kfz-Register.

Derzeit sind diese Datensätze nicht systematisch miteinander vernetzt. Behörden, die Anträge einer Bürgerin oder eines Bürgers bearbeiten, können und dürfen sich aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen die notwendigen Informationen und Nachweise nicht einfach aus den Registern anderer Behörden herausuchen. Stattdessen müssen sie diese oft bei Bürgerinnen und Bürgern erneut erheben, obwohl die entsprechenden Dokumente schon mehrfach an anderer Stelle vorliegen.

Die Registermodernisierung hat ein erhebliches Potential, Leistungen für die Bevölkerung und für die Unternehmen besser anbieten zu können. Sie bietet die Chance für automatisierte Prozesse und somit auch eine hohe Chance auf Effizienzeffekte. Damit ein automatisierter Datenaustausch zwischen verschiedenen Behörden funktionieren kann, müssen alle Daten digital vorliegen. Hier liegt vor allen Verwaltungen noch ein tüchtiges Stück Arbeit.

Herr Tanschus ist aber zuversichtlich, dass die konsequente Modernisierung der Verwaltung in der Hansestadt auch Effizienzgewinne schafft und so einen Beitrag leisten kann, dem beginnenden Fachkräftemangel zu begegnen.

Herr Klingschat dankt für die ausführliche Beantwortung der Anfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.6 Straßenausbau nach Abschaffung der Straßenausbaubeiträge
Einreicher: Thoralf Pieper, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0042/2023

Anfrage:

1. Wie viele Kilometer Straße wurden vor der Abschaffung des Straßenausbaubeitrags im Jahr saniert? (Bitte Rückblick für 10 Jahre)
2. Wie viele Kilometer Straße wurden nach der Abschaffung des Beitrags saniert?
3. Wenn signifikante Differenzen entstanden sind, wo sieht die Verwaltung die Hauptursache dafür?

Herr Bogusch beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Die pauschalen Ausgleichszahlungen des Land Mecklenburg-Vorpommern aufgrund des Wegfalls der Straßenbaubeiträge erfolgt seit dem 01.01.2020.

Bei der Erhebung der Straßenbaulängen wurden nur die Straßenbaumaßnahmen betrachtet, für die Straßenbaubeiträge erhoben wurden. Zusätzlich gibt es noch Straßenbauleistungen in den Sanierungsgebieten, die über Städtebaufördermittel finanziert werden und für die eine Erhebung von Straßenbaubeiträgen nicht zulässig ist.

In den letzten zehn Jahren vor Abschaffung der Straßenbaubeitragserhebung, also von 2010 bis 2019 wurden insgesamt 8,6 km Straßen beitragspflichtig ausgebaut, das entspricht einer durchschnittlichen Ausbaulänge von 860 m pro Jahr. Die jährlichen Ausbaulängen schwanken dabei zwischen 230 m und 1,3 km.

zu 2.:

In den Jahren 2020, 2021 und 2022 betrugen die Straßenbaulängen zusammen rd. 2,6 km. Dies entspricht einer durchschnittlichen Straßenbaulänge von rd. 870 m pro Jahr.

zu 3.:

Ein Vergleich der Straßenbaulängen ist schwierig für Rückschlüsse auf die Auswirkungen des Entfalls der Straßenbaubeiträge. Die Straßenbauleistungen verteilen sich jährlich unterschiedlich auf Straßenbauleistungen innerhalb und außerhalb der Sanierungsgebiete. Je nach Straßenkategorie und damit Ausbauqualität sind die Ausbaukosten pro Meter Straßenlänge deutlich unterschiedlich. So können mit den gleichen finanziellen Mitteln größere Abschnitte in Wohngebieten grundhaft ausgebaut werden als im Hauptverkehrsstraßennetz. Der Umfang der Mitverlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen der Versorgungsunternehmen hat ebenfalls Einfluss auf die Länge eines jährlich realisierbaren Bauabschnitts.

Einen besseren Vergleich bieten die durchschnittlichen Einnahmen aus den Straßenbaubeiträgen vor deren Abschaffung zu der Höhe der jährlichen Ausgleichszahlungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hier hatte die Hansestadt Stralsund jährliche Einnahmen aus den Straßenbaubeiträgen von durchschnittlich 285 T €, die pauschalen Ausgleichszahlungen des Landes belaufen sich auf rd. 250 T €.

Insofern ist festzustellen, dass die Abschaffung der Straßenbaubeiträge zu keiner deutlichen finanziellen Mehrbelastung des städtischen Haushaltes beigetragen hat und der Umfang an Straßenbaumaßnahmen aufrechterhalten werden konnte.

Herr Pieper dankt für die umfangreiche Beantwortung.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.7 Zustand der Straßen und Gehwege nach Glasfaserausbauarbeiten der Telekom/ UTL
Einreicher: Daniel Ruddies, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: KAF 0043/2023

Anfrage:

1. Wer überwacht die Bauarbeiten und stellt sicher, dass die Gehwege und Straßen wieder in den Zustand wie vor der Baumaßnahme hergestellt werden?
2. Wer haftet für Folgeschäden, die durch die nicht sachgemäße Verlegung entstehen?
3. Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung die Baumaßnahme zu beeinflussen und für eine ordnungsgemäße Wiederherstellung der Gehwege und Straßen zu sorgen?

Herr Bogusch beantwortet die Fragen im Zusammenhang wie folgt:

Die Überwachung der Bauarbeiten erfolgt gemeinsam durch die Straßenbegeher der Abteilung Straßenunterhaltung des Amtes für stadtwirtschaftliche Dienste und der Abteilung Straßen und Verkehrslenkung im Amt für Planung und Bau als zuständige Genehmigungsbehörde.

Bei der Überwachung zeigen sich vielfältige Mängel bei der Wiederherstellung der Pflasteroberflächen in der Altstadt. Die mangelbehafteten Flächen wurden von der Stadt nicht abgenommen, so dass hier die Baufirma bis zur Abnahme für Folgeschäden haftet.

Die Hansestadt Stralsund hat bereits mehrfach die Telekom als zuständigen Auftraggeber zur Beseitigung der Mängel aufgefordert, dennoch ist bislang eine Mängelbeseitigung unterblieben. In der Beratung am 02.05.2023 mit der Telekom und der Baufirma UTL, die die Arbeiten in der Altstadt durchführt, hat die Telekom zugesichert, dass im Mai mit der

Mängelbeseitigung begonnen wird. Sollte dies weiterhin nicht erfolgen, wird die Hansestadt Stralsund die Telekom schriftlich mit Fristsetzung zur Beseitigung der Mängel auffordern. Sollte innerhalb der Frist die Mängelbeseitigung nicht erfolgen, wird die Stadt dies im Zuge einer Ersatzvornahme durchsetzen. Weiterhin wird die Hansestadt Stralsund in den noch ausstehenden Trassenzustimmungen zur Verlegung der Breitbandkabel die Erbringung einer Sicherheitsleistung mit beauftragen.

Herr Ruddies hat keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.8 Zur Moorvernässung
Einreicher: Andrea Kühl, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: KAF 0048/2023

Anfrage:

1. Dr. Raith sagte am 22. 10. 22, die Hansestadt Stralsund sei "denkbar ungeeignet", bei der Wiedervernässung von Mooren eine Rolle als Planungsträgerin zu übernehmen. Greifswald scheint sich in einer durchaus geeigneten Rolle zur Umwidmung von ehemaligen Moorflächen zu sehen.
Was hindert die Hansestadt Stralsund an einer solchen Sichtweise?
2. Welche Aussagen zur landwirtschaftlichen Nutzung von Mooren und Moorfolgeböden im Besitz der Hansestadt können jetzt hinsichtlich Fläche und Qualität gemacht werden?
3. Stimmt die Stadtverwaltung mit uns darin überein, dass die Wiedervernässung von Mooren ein unverzichtbarer Schritt auf dem Weg zur CO₂-Reduzierung und damit zum Klimaschutz darstellt? Wenn ja, welche konkreten Schritte hat die Hansestadt Stralsund bisher in dieser Hinsicht unternommen und welche gedenkt sie in nächster Zeit - nach der Devise: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg - zu tun?

Herr Bogusch beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1. und 2.:

Die Situation in Greifswald kann diesseits nicht eingeschätzt werden. Die Gründe, warum die Hansestadt Stralsund zumindest außerhalb ihres Hoheitsbereichs nicht als Planungsträgerin auftreten kann, wurden in der Antwort am 20.10.2022 ausführlich benannt und können dort nachgelesen werden. Gleiches gilt für Frage 2; größere zusammenhängende Bereiche, die ohne negative Auswirkungen auf Fremdgrundstücke wiedervernässt werden können, wurden bei der Durchsicht der räumlichen Analysen bisher nicht identifiziert.

zu 3.:

Ob die Moorvernässung ein unverzichtbarer oder nur ein sinnvoller Beitrag zur CO₂-Reduktion sei, kann seitens der Verwaltung nicht eingeschätzt werden. Innerhalb des Hoheitsbereichs der Hansestadt gibt es kaum landwirtschaftlich genutzte, entwässerte Moorböden. Bei den identifizierten Flächen handelt es sich um isoliert liegende, kleine ehemalige Sölle, die flächenmäßig keine Relevanz für den Klimaschutz haben. Im Siedlungsbereich ist die Anhebung des Wasserstands mit erheblichen Risiken für die Bebauung verbunden und wird nicht aktiv verfolgt.

Für Frau Kühl ist die Antwort nicht zufriedenstellend. Sie habe den Eindruck, dass die Hansestadt Stralsund hinsichtlich der Thematik hinterherhängt. Daher regt sie an, in den Erfahrungsaustausch mit der Hansestadt Greifswald zu treten.

Herr Bogusch verweist auf die unterschiedlichen Voraussetzungen in den einzelnen Kommunen. Außerdem sei auch ein erheblicher personeller Aufwand erforderlich. Nach Auswertung der ersten Analyse ist aus Sicht der Hansestadt Stralsund festzustellen, dass die identifizierten Flächen für eine großflächige Moorvernässung nicht geeignet sind.

Herr Adomeit erkundigt sich, ob bei der Vernässung von Mooren im Vorfeld auch Auswirkungen hinsichtlich potenzieller Krankheitserreger (Insekten) geprüft werden.

Herr Bogusch erläutert, dass für die Durchführung der Wiedervernässung von Mooren eine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig ist. Inwieweit die Verursachung von bestimmten Krankheitsbildern durch die Wiedervernässung untersucht werden, wagt er zu bezweifeln.

Herr Suhr geht auf die angesprochene Kleinteiligkeit der einzelnen Flächen ein. Dahingehend erfragt er die Option, sich mit den anderen beteiligten Flächeneigentümern zusammenzusetzen.

Herr Bogusch merkt an, dass es durchaus schwierig sei, da es eine Vielzahl von Betroffenen gibt. Es bestehe zunächst grundsätzlich die Frage, wer Initiator eines derartigen Austausches sein solle. Aus Sicht von Herrn Bogusch sollte Initiator eine übergeordnete Landesbehörde sein (z.B. LUNG M-V) und die Hansestadt Stralsund als Grundstückseigentümer beteiligt werden.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.9 Aufenthaltsorte für Jugendliche
Einreicher: Dr. Heike Carstensen, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0047/2023

Anfrage:

1. Seit einiger Zeit versammeln sich Jugendliche (auch aus Knieper West und Andershof) in ihrer Freizeit vermehrt in der Innenstadt (Ossenreyerstraße vor dem Quartier 17, Theater und Parkhaus am Meeresmuseum). Wie schätzt die Verwaltung diese Situation ein?
2. Unsere Fraktion ist der Meinung, dass wir etwas für die jungen Leute tun müssen. Was wird die Stadtverwaltung unternehmen, um die Jugendlichen anzusprechen und adäquate Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen?
3. Soweit bekannt, ist 2024 geplant, die Stadt- und Jugendarbeit in der Altstadt zu starten. Ist es angesichts der aktuellen Situation möglich, hier früher zu agieren – vielleicht sogar einen Jugendgipfel einzuberufen?

Frau Dr. Gelinek antwortet wie folgt:

zu 1:

Wie in diversen Diskursen in letzter Zeit bereits angesprochen wurde, gibt es in der Stralsunder Altstadt, speziell im Bereich um das Q17, vor dem Edeka, im Innenbereich des Edeka und des Woolworth Geschäftes, im Innenhof des Q17, an mehreren Zugängen, Durchgängen und Treppenhäusern, hinter dem Q17 in der Kleinschmiedstraße sowie im Durchgang von der Ossenreyerstraße zur Mönchstraße eine vorher nicht in dieser Größe dagewesene Ansammlung von Jugendgruppen.

Der hier vorrangig eingesetzte Streetworker hat berichtet, dass er regelmäßig (mindestens an 3 – 4 Tagen pro Woche) dort in seiner Tätigkeit als aufsuchender Jugendsozialarbeiter am Nachmittag bzw. im frühen Abendbereich vor Ort ist.

Er treffe dabei nahezu täglich Jugendliche im Alter von ca. 13 bis 18 Jahren, deutscher sowie nichtdeutscher Herkunft, an. Weibliche Personen sind hierbei fast genauso häufig anzutreffen wie junge Männer. Jedes Mal, wenn er in diesem Bereich jugendliche Adressaten antreffe, kommen sie ins Gespräch. Er hält small talk mit ihnen, erklärt ihnen seine Arbeit, weist sie gezielt auf ihre Rechte wie auch Pflichten (keine Ruhestörung/Hausfriedensbruch/Diebstähle, angemessener Umgang mit Mitmenschen, keinen Müll hinterlassen, keine BTM- oder Körperverletzungsdelikte, etc.) hin, vermittelt bei Streitsituationen zwischen ihnen intern bzw. bei Konflikten zwischen ihnen und Anwohnerinnen und Anwohnern, Passantinnen und Passanten sowie Mitarbeitenden der umliegenden Geschäfte.

Hierbei entstehe nach und nach ein Aufbau an gegenseitigem Respekt sowie ein erster Beziehungsaufbau, so dass seine Arbeit im mittel- und langfristigen Bereich noch weitere Früchte tragen kann. Im regelmäßigen Austausch hierzu befindet er sich vor Ort u.a. mit Mitarbeitenden der ansässigen Sicherheitsfirma sowie auch Mitarbeitenden der umliegenden Geschäfte, Kontaktbeamten der Stralsunder Polizei, Passantinnen und Passanten, die sich eventuell durch Aufenthalt bzw. Verhalten der Jugendlichen gestört fühlen, weiter auch mit seinen Streetworker-Kollegen sowie dem Leiter des Jugendclubs 2Day. Gemeinsam eruieren sie, wie ein für alle Seiten friedliches und vernünftiges Miteinander gestaltet werden kann. Seit kurzem treten sie auch mindestens einmal pro Woche im Tandem bzw. im Trio dort auf, um noch differenzierter auf sämtliche Problemlagen eingehen zu können.

Die Problematik wurde auch im „Kleinen Kreis“ diskutiert, der etablierten Austauschrunde aller Jugendarbeiterinnen und –arbeiter der Stadt. Hier wurden weitere Ideen diskutiert. Frau Dr. Gelinek bietet an, im Fachausschuss darüber zu informieren.

Insgesamt handelt es sich bei den aktuellen Vorfällen um eine komplexe Problemlage, in der aus Sicht der Verwaltung momentan die polizei- und ordnungsrechtlichen Maßnahmen im Mittelpunkt stehen, flankiert durch präventive Maßnahmen und Angebote. Dazu wird Herr Tanschus in der folgenden Antwort näher ausführen.

zu 2.:

Frau Dr. Gelinek ist erfreut, dass immer wieder Interesse und Unterstützung für Angebote für junge Menschen gezeigt und betont wird. Die Verwaltung hat durch die Unterstützung der Schulsozialarbeit, der Jugendsozialarbeit und Streetwork, der Etablierung der Jugendkoordinationen in den Stadtteilen, den neuen Jugendcontainern sowie die Übernahme von Sach- und Raumkosten bereits viele Angebote initiiert und gefördert, die nun von einem wirklich tollen Team engagierter Jugendarbeiterinnen und –arbeiter in der Stadt umgesetzt werden.

Aufenthaltsmöglichkeiten für die Abendstunden und am Wochenende sind rar, hier ist definitiv Luft nach oben. Neben dem Jugendclub 2Day und dem Havanna in Knieper West gibt es aktuell keine Jugendclubs. Die von den Streetworkern und Jugendkoordinatoren verwalteten Jugendcontainer sind nur ein kleiner Anfang. Frau Dr. Gelinek gibt aber zu Bedenken, dass es jungen Menschen vor allem auch darum geht, ohne Anwesenheit von Erwachsenen und selbstbestimmt zusammen zu kommen. Dies ist ihres Erachtens stets und tatsächlich in der gesamten Stadt zulässig, so lange sich alle an die Regeln und Gesetze halten (Ruhestörung, Sachbeschädigung etc.). Hier bestehe aktuell eher das Problem.

zu 3.:

Die erfolgreich gestartete Umsetzung der Richtlinie für Stadtteilarbeit soll natürlich in die nächste Ausbaustufe gehen. Inwieweit dies finanziell tragbar ist, ist angesichts der angespannten Finanzlage noch fraglich.

Die Idee eines Jugendgipfels greift Frau Dr. Gelinek gerne auf, um evtl. einen weiteren Weg zur Kommunikation mit den jungen Menschen zu öffnen.

Frau Dr. Carstensen dankt für die Ausführungen. Aus Gesprächen mit Jugendlichen habe sie erfahren, dass diese sich überdachte Sitzplätze für Treffen wünschen. Dies sei aus ihrer Sicht ein bescheidener Wunsch.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.10 zu nächtlichen Ruhestörungen in der Altstadt
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0049/2023

Anfrage:

1. Hat die Verwaltung bereits Kenntnis über permanente Ruhestörungen im Bereich der Altstadt?
2. Beabsichtigt die Verwaltung den kommunalen Ordnungsdienst hier einzusetzen?
3. Wäre es aus Sicht der Verwaltung der Einsatz von Streetworkern sinnvoll?

Herr Tanschus antwortet wie folgt:

zu 1.:

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am 12.04.2023 wurde durch Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers 17 über Konflikte mit sich dort in größeren Gruppierungen aufhaltenden Jugendlichen berichtet. In den zurückliegenden Wochen kam es zu Ruhestörungen, Sachbeschädigungen und verbalen Auseinandersetzungen. Die Stadtverwaltung erhielt auch Hinweise zu vergleichbaren Ereignissen im Durchgang zwischen der Ossenreyer und der Mönchstraße, vor dem Edeka Markt sowie im Bereich des Parkhauses am Meeresmuseum. In diesem Kontext fand ein Austausch des Ordnungsamtes mit der Polizei statt.

Darüber hinaus ist die Stadtverwaltung für jeden konkreten Hinweis aus der Bürgerschaft bzw. der Bevölkerung dankbar.

zu 2.:

Der Einsatz des kommunalen Ordnungsdienstes ist in Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit der Polizei grundsätzlich auch für Kontrollen zur Vermeidung von Ruhestörungen durch Aufenthalte von Personen im öffentlichen Bereich geplant.

zu 3.:

Bei den aktuellen Ereignissen handelt es sich um ein komplexes Phänomen. Auf der einen Seite steht das nachvollziehbare Interesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich zu treffen. Dies ist in Innenstädten nicht unüblich. Auf der anderen Seite sind Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen nicht akzeptabel und wirken sich auf das Sicherheitsgefühl aus.

Hierauf reagieren Polizei und Stadtverwaltung mit entsprechenden Maßnahmen. Zu den notwendigen repressiven Maßnahmen sind auch präventive Maßnahmen sinnvoll. Zum Einsatz von Streetworkern hat Frau Dr. Gelinek bereits in der vorhergehenden Antwort ausgeführt.

Herr Haack hält es für wichtig, dass sich die derzeitige Situation auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartier 17 nicht verfestigt.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.11 zur Qualität der Stralsunder Gewässer
Einreicher: Thomas Melms, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: KAF 0051/2023

Anfrage:

1. Hinsichtlich der Qualität von Wasser und Sediment erbittet die Fraktion DIE LINKE/SPD genaue Auskunft zum aktuellen Zustand hinsichtlich wassergefährdender (prioritärer und ubiquitärer) Stoffe, v. a. Quecksilber/Quecksilberverbindungen, CHx-Verbindungen, PAK und Nitrat- sowie Phosphatverbindungen bei folgenden Gewässern:

Großer Frankenteich

Kleiner Frankenteich

Kniepereteich

Moorteich

Borgwallsee

Graben aus Voigdehäger Teich

Stralsunder Mühlgraben

Kronenhalsgraben

Hoher Graben

2. Welche Maßnahmen hat die Hansestadt Stralsund in den vergangenen Jahren unternommen, um die Qualität dieser Gewässer zu verbessern? Wie hat sich der Zustand dieser Gewässer im Vergleich zur letzten früheren Untersuchung verändert?
3. Welche Maßnahmen sind weiterhin geplant, um den Kriterien der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu entsprechen? Hält es die Stadtverwaltung für möglich, die Zeitvorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie einzuhalten?

Herr Bogusch beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Derart konkrete Daten liegen der Stadtverwaltung nicht vor.

Auf Anfrage beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) liegen dort interne Daten aus der Datenbank zu physikalisch-chemischen Parametern des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG M-V) sowie chemischen Daten des Seen-Referates des „Landwirtschafts-Ministeriums“ für den Stralsunder Mühlgraben, den Borgwallsee und die Stadtteiche vor, die jedoch nicht für die Öffentlichkeit freigegeben sind. Eine kurzfristige Grob-Einschätzung zu dem angefragten Sachverhalt ist anhand der Darstellungen der WRRL-Wasserkörper-Steckbriefe möglich. Steckbriefe liegen für die berichtspflichtigen Gewässer NVPK-0800 (Stralsunder Mühlgraben/Kronenhalsgraben/Hoher Graben), NVPK-0700 (Graben aus Voigdehäger Teich) und den Borgwallsee vor (s. Anlagen 1-3). Dort ist eine Einschätzung zu physikalisch-chemischen Parametern (Stickstoff und Phosphor) enthalten sowie zum chemischen Zustand („wassergefährdenden Stoffen“). Bei den Angaben zum chemischen Zustand ist zu beachten, dass von der ubiquitären Verbreitung von Quecksilber-Verbindungen in allen Gewässern ausgegangen wird, ohne dass immer ein Vor-Ort-Nachweis vorliegen muss.

Dem Bewirtschaftungsplan WRRL sind folgende generelle Angaben zu entnehmen:

- Alle Oberflächengewässer innerhalb der der sehr großen Flussgebietseinheit (FGE) Warnow/Peene (diese umfasst ca. 2/3 von M-V) sind aufgrund der ubiquitären

Schadstoffbelastung mit Quecksilber (Rückstände aus der Kohleverfeuerung) signifikant belastet. Ihr Vorkommen kann durch regionale Maßnahmen allein kaum beeinflusst werden.

- In der FGE Warnow/Peene werden aufgrund der vergleichsweise geringen Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben, die mit chemischen Stoffen umgehen, in den Gewässern nur vergleichsweise wenige Schadstoffe gefunden. Die Schwerpunkte betreffen überwiegend Stoffe aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Bei den flussgebietsspezifischen Schadstoffen spielen die Pflanzenschutzmittelwirkstoffe (PSM) die Hauptrolle.
- Aufgrund der flächendeckenden Überschreitung von Quecksilber und Polybromierten Diphenylethern in Biota sowie der zeitlichen Wirkung schon eingeleiteter bzw. geplanter Maßnahmen werden für alle Wasserkörper aufgrund natürlicher Gegebenheiten hinsichtlich des chemischen Zustands Fristverlängerungen über 2027 hinaus in Anspruch genommen.

zu 2.:

Die Hansestadt Stralsund unternimmt in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur seit vielen Jahren umfangreiche Anstrengungen, um die Wasserqualität und den ökologischen Zustand der Stadtteiche zu verbessern. Im Schwerpunkt standen dabei Maßnahmen im Einzugsgebiet, insbesondere an den Zuflüssen. Dies steht, wie bereits mehrfach dargelegt, in Einkunft mit den Empfehlungen der limnologischen Gutachten von 2004/2005 und 2015/16, die jeweils zu dem Ergebnis kommen, dass prioritär die Nährstofflastsenkung im Einzugsgebiet verfolgt werden sollte. Erst wenn die externe Nährstofffracht deutlich sinkt, sind Maßnahmen in den Gewässern sinnvoll.

Einige wesentliche Maßnahmen in der Vergangenheit waren:

- Neutrassierung Mühlengraben und Anlage eines Retentionsteiches nördlich KGA Kedingshagen II (2012)
- Neubau des Wehres am Ablauf des Voigdehäger Teiches, um die Erhöhung der Abflussmenge in den Hohen Graben und damit Verbesserung der Wasserqualität der Stadtteiche zu ermöglichen (2011/2012)
- Ergänzung der Bepflanzung des Kronenhalsgrabens am Schwarzen Weg (2013)
- Uferstrandstreifen und Gehölzpflanzungen am Stralsunder Mühlgraben (im Rahmen von Ersatzmaßnahmen der Deutschen Bahn 2007)
- Neuanlage einer Waldfläche im an den Moorteich angrenzenden Stadtwald zur Bindung von Nährstoffen durch Gehölzaufwuchs (2010)
- Anlage von Gewässerrandstreifen am Voigdehäger Teich und am Borgwallsee (2012)

In jüngerer Zeit wurden mehrere Maßnahmen zur Bindung von Nährstoffen durch Gehölzaufwuchs an Gewässern umgesetzt, hierzu zählen u.a.:

- Anlage von naturnahem Erlenbruchwald in den Versumpfungsbereichen des Moorteiches (2021)
- Anlage von naturnahen Laubwaldbeständen im Umfang von 1,3 ha in den Uferbereichen des Moorteiches (2021/2022)
- Anlage von Gehölzpflanzungen am Hohen Graben zwischen Umspannwerk und Kreisverkehr (2021)
- Aufforstung (Eichenmischwald) und Waldmehrung durch Sukzession am Bauernteich in einem Umfang von rd. 4 ha (2023)
- Aufforstung an der Zitterbek (Graben) am Zufluss zum Bauernteich im Umfang von 4 ha (2017, 2023)

Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt bewertet alle paar Jahre die Nährstoffbelastung der Stralsunder Stadtteiche an verschiedenen Messstellen (Anlage 4), wobei nicht jedes Mal alle Messstellen bewertet werden. Die letzte Beprobung fand im Jahr 2019 statt. Nach den dabei erhobenen Daten (Anlage 5) hat sich der Gewässerzustand von Moorteich, Knieperteich und Großem Frankenteich weder nennenswert verbessert noch

verschlechtert. Diese Teiche sind den Nährstoffstufen „polytroph“ bis „hypertroph“ zuzuordnen und damit sehr nährstoffreich. Der Zustand des Kleinen Frankenteichs hat sich mit „eutroph 1“ hingegen deutlich verbessert und übertrifft damit seinen Referenzzustand.

zu 3.:

Der ökologische und der chemische Zustand der nach WRRL berichtspflichtigen Gewässer im Stadtgebiet (Graben aus Voigdehäger Teich, Mühlgraben/ Kronenhalsgraben/ Hoher Graben bzw. im Eigentum der Stadt (Borgwallsee) wird als schlecht bzw. nicht gut eingestuft. Als Ursachen werden insbesondere diffuse Quellen aus der Landwirtschaft benannt.

Mit diesen schlechten Zuständen bilden die Gewässer im Stadtgebiet innerhalb der großräumigen Flussgebietseinheit (FGE) Warnow/Peene keine Ausnahme. So verfehlen laut Bewirtschaftungsplan aktuell 96 % der Fließgewässer und 84 % der Standgewässer der FGE Warnow/Peene den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potenzial. Kein Wasserkörper hat den guten chemischen Zustand erreicht, was für ganz Deutschland gilt. An 96 % der Oberflächengewässerkörper bestehen Belastungen durch Nährstoffeinträge aus diffusen Quellen, so dass flächenhaft ein Handlungsbedarf besteht, die Nährstoffeinträge zu senken. Nach einer Veröffentlichung des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt M-V sind landesweit 70 % der Stickstoffeinträge in die Oberflächengewässer auf landwirtschaftliche Dränagen zurückzuführen.

Da die berichtspflichtigen Fließgewässer im Stadtgebiet als künstliche Gewässer eingestuft sind, sind die Maßnahmen erst bis zum Jahr 2033 durchzuführen. Über die bereits benannten Maßnahmen hinaus, sind aktuell noch keine Maßnahmen geplant.

Wie bereits im September 2022 und Januar 2023 dargelegt, sind entscheidende Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Maßnahmen die jeweiligen Eigentumsverhältnisse und die finanzielle Haushaltssituation. Dabei ist weiterhin die ausgeschlossene Förderfähigkeit für Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern für die Hansestadt Stralsund äußerst nachteilig.

Wie ebenfalls bereits mehrfach ausgeführt, haben die im Maßnahmenprogramm aufgeführten Maßnahmen nur wenig bis keinen Einfluss auf die Wasserqualität der Stadtteiche, solange sich die landwirtschaftliche Nutzung in den Einzugsgebieten nicht ändert.

Die in der Antwort genannten Anlagen 1-5 werden der Niederschrift und der kleinen Anfrage als Anlage beigelegt.

Herr Melms hat keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.12 Verkehrsschilder auf dem Radweg Carl-Heydemann-Ring
Einreicher: Bernd Buxbaum, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: kAF 0052/2023

Die kleine Anfrage kAF 0052/2023 ist unter TOP 2 durch den Einreicher zurückgezogen worden.

zu 7.13 Kindertagesstätte Andershof
Einreicher: Maria Quintana Schmidt, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: KAF 0053/2023

Anfrage:

1. Wie ist der Planungsstand der Kita in Anderhof?
2. Wann ist mit der Fertigstellung und Nutzung zu rechnen?
3. Gibt es bereits Interessenten für die Betreuung dieser Kita?

Herr Bogusch beantwortet die Fragen im Zusammenhang wie folgt:

Nach Rücksprache mit dem Vorhabenträger kann folgende Information gegeben werden:
Aktuell gibt es zwei Interessenten für den Bau des Kindergartens. Der Bauantrag ist in Arbeit und wird eingereicht, sowie die Betreuung feststeht. Baubeginn ist für den Sommer geplant.

Frau Quintana Schmidt ist erfreut über die positive Antwort.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.14 städtebauliche Entwicklung Dänholm
Einreicher: Marc Quintana Schmidt, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: KAF 0055/2023

Anfrage:

1. Was hat sich seit dem Beschluss der Bürgerschaft zur Umsetzung des Städtebaulichen Rahmenplan der Insel Dänholm getan?
2. Gibt es bereits konkrete Planungen?
Wenn ja, welche?
3. Ist es richtig, dass ein Investor an der Ummanzer Straße 4 ein Bauvorhaben umsetzen möchte?
Wenn ja, wie ist der Planungs- und Genehmigungsstand und was soll dort mit welcher Nutzung entstehen?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

zu 1. und 2.:

Die Bürgerschaft hat 2021 den Aufstellungsbeschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 78 für die Ansiedlung der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung sowie den Ausbau des Standorts des THW gefasst. Damit soll die Stellung des Großen Dänholms als Behördenzentrum gestärkt werden. Seitdem wurden in Vorbereitung auf die Planung faunistische und floristische Fachgutachten erstellt.
Um die Entwicklung abzusichern, werden derzeit flankierend Grundstücksankäufe getätigt.

zu 3.:

Über das Vorhaben Ummanzer Straße 4 wird die Verwaltung im nichtöffentlichen Teil des nächsten Fachausschusses gemäß § 36 BauGB unterrichten.

Herr Quintana Schmidt dankt für die Beantwortung. Er erbittet weitergehende Informationen im nichtöffentlichen Teil der laufenden Sitzung.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.15 Zu einem Grundstück beim Kieler Ring
Einreicher: Mathias Miseler, Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: KAF 0056/2023

Anfrage:

1. Befindet sich das Grundstück zwischen Anklamer Str. und Kieler – Ring im Eigentum der Hansestadt Stralsund?
2. Was ist auf dem Gelände geplant?
3. Warum ist es seit Jahren ungenutzt?

Herr Bogusch beantwortet die Fragen wie folgt:

zu 1.:

Bei dem Grundstück zwischen Anklamer Str. und Kieler Ring handelt es sich um ein Privatgrundstück.

zu 2. und 3.:

Zu den Plänen der Eigentümer liegen der Stadt keine Informationen vor. Ursprünglich war eine Wohnbebauung vorgesehen, der hierzu aufgestellte Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 5 ist jedoch unwirksam und kann nicht mehr angewandt werden. Es handelt sich damit um einen sogenannten Außenbereich im Innenbereich, für eine Bebauung ist die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich.

Da der planerische Fokus hinsichtlich der Wohnflächenentwicklung derzeit auf der Entwicklung

- stadteigener Grundstücke,
- stadtnaher Innenentwicklungsflächen sowie

...- dem größeren Komplex Andershof

liegt, wird durch die Verwaltung die Aufstellung eines Bebauungsplans für dieses Grundstück derzeit nicht empfohlen.

Es gibt keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.16 Mängelmelder App
Einreicher: Dr. med. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: KAF 0057/2023

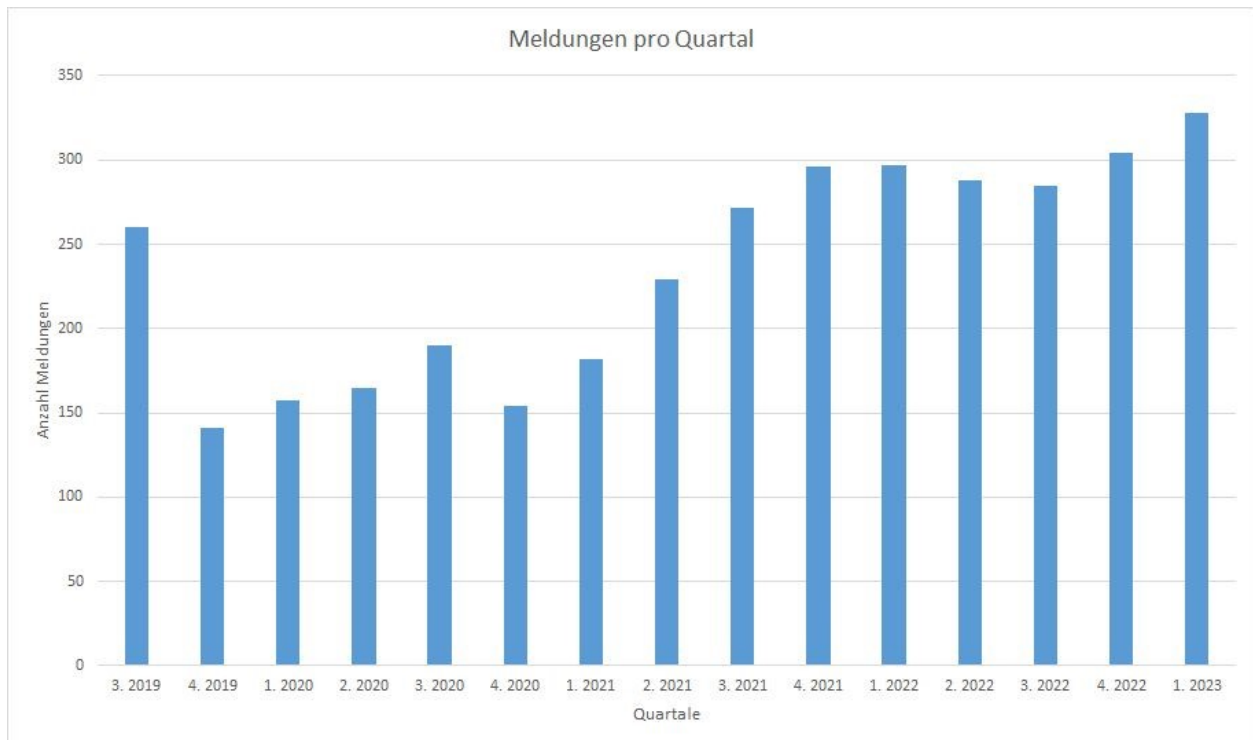
Anfrage:

1. Wie entwickelt sich das Nutzungsverhalten der Mängelmelder-App durch die Bürgerinnen und Bürger bzw. ist eine stetige Zunahme oder eher eine Stagnation der Zugriffe zu sehen?
2. Wie zügig werden gemeldete Mängel in der Regel bearbeitet und beseitigt?
3. Wäre es in den Augen der Verwaltung sinnvoll, das Marketing zur Mängelmelder-App auf den Kanälen der Stadt zu verstärken bzw. überhaupt zu betreiben, um so Anfragen in der Bürgerschaft zu einzelnen Straßenschäden zukünftig vermeiden zu können?

Herr Tanschus antwortet wie folgt:

zu 1.:

Der Mängelmelder (zu finden unter stralsund.maengelmelder.de) weist eine stetige Zunahme der Nutzung auf. Im ersten Quartal 2020 waren es 157 Meldungen, bereits ersten Quartal 2022 waren es 297 Meldungen bis hin zum ersten Quartal 2023 mit 326 Meldungen. Im Schnitt erhält die Stadtverwaltung mittlerweile pro Monat 114 Meldungen.



zu 2.:

Wichtige Kennzahlen im Mängelmelder sind die Freigabezeiten und die Lösungszeiten der Meldungen. Die Freigabe der Meldungen erfolgt im Durchschnitt innerhalb von 1,7 Tagen, vor einem Jahr waren es noch 2,5 Tage. Bei den statistischen Werten der Bearbeitungszeit ist zu berücksichtigen, dass hier auch langfristige Maßnahmen enthalten sind. Die Lösungszeiten lagen vor einem Jahr bei 23,5 Tagen und aktuell bei 12,2 Tagen.

zu 3.:

Mit der Nutzung der Mängelmelder-App oder im [www](https://www.stralsund.maengelmelder.de) unter stralsund.maengelmelder.de können Bürgerinnen und Bürger ihre Mitteilungen einfach und schnell an die Stadtverwaltung übermitteln. 3.836-mal wurde hiervon schon Gebrauch gemacht. Die zuständigen Fachabteilungen erhalten die Informationen zielgerichtet und die Bürgerinnen und Bürger werden über den Bearbeitungsstand in Kenntnis gesetzt. Sicher haben noch nicht alle Bürgerinnen und Bürger die App als Kommunikationsmittel im Fokus, so dass die Verwaltung weiterhin für das Portal werben wird. Es ist davon auszugehen, dass sich damit auch Anfragen zu Straßenschäden reduzieren können.

Herr Dr. Zabel dankt für die Beantwortung.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.17 Entwicklung des ruhenden Verkehrs in den an die Altstadt angrenzenden Stadtteilen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0050/2023

Anfrage:

1. Wie schätzt die Verwaltung die Veränderungspotenziale des ruhenden Verkehrs ein, die sich mit den Änderungen zum Anwohnerparken im Altstadtkern und am Altstadtrand sowie der Ausweitung bewirtschafteter Stellplätze in einigen Randlagen der Altstadt ergeben werden?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, um einen möglichen Parkdruck insbesondere in der Kniepervorstadt und in den Stadtgebieten Tribseer und Franken in der Form zu begegnen, dass genügend Parkplätze für die Anwohner*innen dieser Stadtteile vorgehalten werden können?
3. Welche Überlegungen lagen der Entscheidung zu Grunde, dass zunächst keine Erweiterung des Bewohnerparkens vorgenommen werden soll, um einer etwaigen Verlagerung entgegen zu wirken?

Herr Bogusch beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Die Verwaltung hat mögliche Verlagerungseffekte von der Altstadt auf die angrenzenden Vorstädte bei einer Erhöhung der Bewohnerparkgebühren nicht untersucht. Bei Kosten von 108 Euro/Jahr, also umgerechnet 9 Euro pro Monat, werden diese Verlagerungseffekte aber als gering eingeschätzt. Auch die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung in den Hauptverkehrsstraßen wird nach Einschätzung der Verwaltung wenn dann nur geringe Auswirkungen auf das Bewohnerparken haben. Während der Abend- und Nachtstunden ist das Parken auf den bewirtschafteten Parkplätzen weiterhin kostenlos, tagsüber werden die Parkplätze zurzeit regelmäßig von Berufspendlern oder Besuchern der Altstadt belegt. Eine Parkraumbewirtschaftung erzielt in der Regel eine kürzere Parkdauer, so dass während des Bewirtschaftungszeitraumes dann eher freie Stellplätze vorhanden sein werden.

zu 2. und 3.:

Stärker noch als in der Kniepervorstadt ist insbesondere in der Frankenvorstadt und in der Tribseer Vorstadt ein hoher Parkdruck vorhanden. Diese Stadtteile sind geprägt von Blockrandbebauung bzw. Reihenhäusern ohne privaten Stellplätze auf den Grundstücken. Somit entsteht der Parkplatzdruck allein schon aus dem Stellplatzbedarf für das Bewohnerparken. Dies kann man beispielsweise an der hohen Stellplatzauslastung am Sonntagabend erkennen, wenn kaum gebietsfremde Fahrzeuge in den Vorstädten parken. Die Einrichtung von Bewohnerparken macht dann Sinn, wenn unterschiedliche Nutzergruppen den Parkraum nutzen und durch das Bewohnerparken Parkraum für die Bewohner reserviert werden kann. Da gemäß Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung jedoch nur 50 % der Stellplätze tags und 75 % der Stellplätze nachts für das Bewohnerparken reserviert werden dürfen, hätte die Einführung eines Bewohnerparkens in den Vorstädten lediglich zur Folge, dass die Anwohner die Kosten für den Bewohnerparkausweis zu tragen hätten, die Anzahl der Bewohnerparkausweise aber deutlich die Anzahl der rechtlich möglichen Bewohnerparkplätze überschreiten würden und somit weiterhin auch mit Besitz eines Bewohnerparkausweises ein freier Stellplätze nicht gewährleistet werden kann.

Herr Suhr teilt mit, dass die Anfrage u.a. Bezug auf die Ausweisung von zusätzlichen bewirtschafteten Parkflächen nimmt, z.B. Bahnhofstraße. Dahingehend gäbe es die Frage, ob der Parkdruck in den genannten Stadtteilen dadurch noch größer werde. Außerdem erfragt Herr Suhr, ob nach Umsetzung der Maßnahmen eine Evaluierung vorgesehen ist.

Herr Bogusch führt aus, dass die Möglichkeit besteht, dass Berufspendler ggf. auf nichtgebührenpflichtige Parkplätze ausweichen werden. Daher sollen auch Flächen geschaffen werden, die kostengünstiges Parken für den ganzen Tag ermöglichen. Um Verlagerungseffekten vorzubeugen, sollen zudem zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden.

Herr Bogusch merkt an, dass bereits jetzt der Parkdruck in den genannten Gebieten bestehe. Aus seiner Sicht ist der Parkdruck eher in den Abendstunden existent. Diese Problematik wird durch Bewohnerparken nicht gelöst werden können und durch bewirtschaftete Parkflächen nicht verschärft.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.18 Ersatzpflanzungen für Allee-Bäume an der alten B 96
Einreicherin: Josefine Kümpers, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE
PARTEI
Vorlage: kAF 0058/2023

Anfrage:

1. Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass an der alten B 96 ab der Andershofer Ampelkreuzung (im Bereich des griechischen Restaurants) ca. 70 Allee-Bäume bis zur Gemeindegrenze nach Brandshagen fehlen?
2. Wenn ja, gibt es eine Planung, wann welche Bäume dort als Ersatzpflanzungen gesetzt werden?
3. Wenn ja, für welche Eingriffe sollen die Pflanzungen als Ausgleich erfolgen?

Frau Waschki antwortet wie folgt:

zu 1.

In der Brandshäger Straße wurden von der Hansestadt Stralsund seit 1999 über 400 Alleebäume neu gepflanzt. Eine Allee gab es in dieser Ortslage zuvor nicht.

Frei gebliebene Plätze an der alten B 96 befinden sich im Schutzbereich unterirdischer Versorgungsleitungen. Insofern weist die Allee auf dem Areal der Hansestadt Stralsund keine Lücken auf.

Es erübrigt sich somit die Beantwortung der Fragen 2 und 3 des TOP.

Frau Kümpers erfragt zum Verständnis, ob eine Neupflanzung für ausgefallene Bäume aufgrund des Schutzbereiches unterirdischer Leitungen nicht möglich sei.

Frau Waschki stellt klar, dass an dieser Stelle aufgrund der Versorgungsleitungen noch nie Bäume standen. Daher gibt es diese scheinbare Lücke.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.19 Umsetzung B-Plan Nr. 38 "Hafen und Uferbereich an der Schwedenschanze"
Einreicher: Kai Danter, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0059/2023

Anfrage:

1. Wie ist der Stand zur Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 38 „Hafen und Uferbereich an der Schwedenschanze“?
2. Wann soll die Versorgungsinfrastruktur (Hafenmeisterbüro, sanitäre Anlagen) für die Marina realisiert werden?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

zu 1. und 2.:

Im Bereich des B-Plans Nr. 38 wurden die Erschließungsarbeiten und die Wasserbauarbeiten zur Errichtung des Hafens im vergangenen Jahr abgeschlossen. Derzeit werden die Liegeplätze ausschließlich an Dauerlieger vermietet. Die Bewirtschaftung und Kommunikation wird über die City-Marina geregelt, ein Hafenmeister wird nur zeitweilig vor Ort sein.

Mit dem Hochbau wurde noch nicht begonnen. Die Baugenehmigungen wurden antragsgemäß kürzlich um ein weiteres Jahr verlängert. Die Investoren teilen der Hansestadt mit, dass Sie aufgrund der aktuellen Situation noch nicht mit den Investitionen beginnen werden. Die Sanitärcontainer werden nochmals umgesetzt, um für die kommenden Jahre die Versorgung der Marina zu ermöglichen. Ein Hafenmeisterbüro ist nicht erforderlich.

Herr Danter erkundigt sich, ob seitens der Investoren Umplanungen angedacht seien.

Nach Auskunft von Herrn Bogusch ist dies der Hansestadt Stralsund nicht bekannt.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.20 Flächen für Wochenmarkt in Stralsund
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0060/2023

Anfrage:

1. Aus welchen Gründen kann der Wochenmarkt auf dem Neuen Markt am 5. Mai 2023 nicht angeboten werden, und können Ersatzflächen zur Verfügung gestellt werden?
2. Welche Wochenmarkttermine werden darüber hinaus 2023 nicht stattfinden können, und werden dazu Ersatzflächen zur Verfügung gestellt?
3. Die Flächen auf dem Neuen Markt und der Schützenbastion werden in Zukunft umgestaltet. Durch die erforderlichen baulichen Maßnahmen wird eine Nutzung für den Wochenmarkt zumindest zweitweise nicht mehr möglich sein. Wie plant die Verwaltung die Flächen für den Wochenmarkt in dieser Zeit?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

zu 1.:

vom 02. – 08.05.2023 findet auf dem Neuen Markt das Frühlingsfest statt, daher steht die Fläche am 05.05. für den Wochenmarkt nicht zur Verfügung.

Als Ersatz wurde die übliche Fläche am Busbahnhof angeboten, der Veranstalter des Wochenmarktes hat aber auf die Nutzung der Ersatzfläche verzichtet. Da einzelne Händler

des Wochenmarktes Interesse an der Durchführung am Busbahnhof bekundet hatten, wurde denen die Nutzung des Busbahnhofs gestattet, so dass der Wochenmarkt in kleinerem Umfang am 05.05.2023 am Busbahnhof stattfindet.

zu 2.:

Auf dem Trelleborger Platz kann am 22.06.23 der Markt wegen einer Veranstaltung nicht durchgeführt werden. Eine Ersatzfläche wurde angeboten, jedoch nicht in Anspruch genommen.

Während der Wallensteintage vom 17.07. – 26.07.2023 sowie während des Weihnachtsmarktes ist der Neue Markt belegt. Ein Ersatzplatz am Busbahnhof wird zur Verfügung gestellt.

Weitere Veranstaltungstermine, die sich auf den Wochenmarkt auswirken, sind derzeit nicht bekannt.

zu 3.:

In der 2. Jahreshälfte 2023 finden Umbauarbeiten am Busbahnhof statt, damit der Parkplatz im Anschluss als Pkw-Parkplatz genutzt werden kann. Voraussetzung für die Umgestaltung des Neuen Marktes ist es, dass die Pkw-Parkplätze auf der Schützenbastion eingerichtet wurden, somit finden keine gleichzeitigen Bautätigkeiten auf dem Neuen Markt und der Schützenbastion statt. Während der Sanierung des Neuen Marktes kann daher auf die Schützenbastion ausgewichen werden, nach Abschluss der Arbeiten am Neuen Markt steht der Neue Markt wie gewohnt für den Wochenmarkt zur Verfügung.

Frau Kindler dankt für die Beantwortung.

Auf Nachfrage von Herrn Suhr zum Verfahren teilt Herr Bogusch mit, dass, wenn der Marktveranstalter kein Interesse an einer Ersatzfläche zeigt, dem Interesse einzelner Markthändler unkritisch nachgekommen und eine Ersatzfläche zur Verfügung gestellt wird.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 8 Einwohnerfragestunde

zu 8.1 Einwohnerfrage Herr Pauly

Einwohnerfrage Herr Pauly:

Gibt es Überlegungen zur Einrichtung eines Pyrolyseofens für die Rückgewinnung von Kunststoffen in Stralsund?

Da Herr Pauly zur Sitzung nicht anwesend ist, erfolgt die Beantwortung schriftlich mit folgendem Inhalt:

Die Transformation der Energiewelten erfordert viele verschiedene technische Ansätze und Lösungen. Was, wo und wie gemacht werden kann und gemacht wird, hängt dabei von vielen Faktoren ab. Hierzu zählen neben dem Standort u.a. auch bestehende Infrastrukturen, vorhandene Netzstrukturen, energetische Bedarfe, Art und Vorkommen der Einsatzstoffe, Fördermöglichkeiten, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, die Wirtschaftlichkeit und vieles mehr.

Auf dem Weg zur nachhaltigen klimaneutralen Versorgung der Hansestadt Stralsund prüfen die Stadtwerke Stralsund stets unterschiedliche technische Möglichkeiten und setzen die jeweils für die Situation geeignetsten Lösungen um.

Die Verwertung von Kunststoffen ist Teil der Abfall- und Kreislaufwirtschaft und liegt im Zuständigkeitsgebiet des Landkreises Vorpommern-Rügen. Für die Stadtwerke Stralsund

gehören der Zugang zu dem Ausgangsstoff als auch die Verwertung/Vertrieb des aus Pyrolyse gewonnenen Endproduktes nicht zu den Kernkompetenzen. Zudem verbraucht der Pyrolyseprozess sehr viel Energie und die notwendigen Pyrolyseanlagen sind häufig noch in der Erprobungsphase.

Vor diesem Hintergrund gibt es daher derzeit keine Überlegungen zur Errichtung eines Pyrolyseofens für die Rückgewinnung von Kunststoffen.

zu 9 Anträge

zu 9.1 zum 75. Geburtstag der Volkswerft Stralsund Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund Vorlage: AN 0036/2023

Herr Haack erläutert die Beweggründe der Antragstellung. Nach Kenntnisnahme der Informationen der Verwaltung unter TOP 6 der Sitzung zieht Herr Haack den Antrag zurück und bedankt sich für die vorbereiteten Programmpunkte zum 75. Geburtstag der Volkswerft.

zu 9.2 Nutzung der Sporthalle des Berufsförderungswerkes Stralsund GmbH Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI Vorlage: AN 0035/2023

Herr Klingschat begründet den vorliegenden Antrag und wirbt um Zustimmung.

Frau Kothe-Woywode bekräftigt die Ausführungen.

Herr Hofmann teilt für die Fraktion Bürger für Stralsund mit, dass das Ansinnen des Antrages unterstützt wird. Aufgrund der geringen Beteiligung der Hansestadt Stralsund am BFW werden jedoch nur geringe Erfolgsaussichten gesehen. Deshalb wird die Fraktion Bürger für Stralsund dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Suhr hält es durchaus für sinnvoll, dass der Oberbürgermeister zumindest einen Versuch unternimmt und das Gespräch sucht.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt der Präsident den Antrag zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und inwieweit er sich als Gesellschafter des Berufsförderungswerkes dafür einsetzen kann, dass die Sporthalle den Stralsunder Sportlerinnen und Sportlern zur Verfügung gestellt werden kann und dabei die Hallengebühren den städtischen Nutzungsgebühren angepasst werden können.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1096

zu 9.3 zur Schaffung von künstlichen Brutinseln im Frankenteich Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund Vorlage: AN 0037/2023

Herr Haack erläutert den Prüfantrag und bittet um Zustimmung.
Er bittet die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, dem Antrag nicht zuzustimmen, um zu verhindern, dass die Fraktion Bürger für Stralsund mit einer Partei in

Verbindung gebracht wird, die für Kriegstreiberei, sinnlose Verbote und Gängelung der Bevölkerung steht.

Herr Danter: „Ich möchte den Präsidenten bitten, Herrn Haack eine Rüge zu erteilen.“

Präsident der Bürgerschaft: „Er kann seine Meinung äußern.“

Herr Suhr hält den Antrag inhaltlich für sinnvoll, seine Fraktion wird dem Antrag trotz der Meinungsäußerung von Herrn Haack daher zustimmen.

Herr Paul stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist im Bereich des Frankenteiches künstliche Brutinseln zu schaffen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1097

zu 9.4 Realitätsabgleich in der Asylpolitik
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0038/2023

Frau Graf begründet den Antrag. Sie verweist dabei auf die Herausforderungen, die die Kommunen zu bewältigen haben.

Herr Dr. Zabel erklärt, dass seine Fraktion das Grundanliegen des Antrages nachvollziehen kann, sich aber gegen Pauschalisierungen ausspricht.
Um genaue Zahlen zur Auslastung von Kitas, Schulen und weiterer Infrastruktur zu erhalten, aber auch zu Kapazitäten bzw. Vergleichswerten aus anderen Städten, beantragt er für die Fraktion CDU/FDP die Verweisung des Antrages zur Beratung in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung.

Frau Kothe-Woywode verweist auf Artikel 1 des Grundgesetzes und andere einschlägige Normen, die für ein Leben des Menschen in Würde und Freiheit einstehen.
Besonderer Schutz gilt dabei Geflüchteten. Sinnvoll sei es, Lösungen aufzuzeigen und nicht die Stellung polemischer Anträge.

Auch den Verweisungsantrag hält Frau Kothe-Woywode für unsinnig.
Nach Auffassung ihrer Fraktion erfolgt die Unterbringung der Schutzsuchenden mit Sorgfalt und nach Abstimmung mit den Kommunen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI wird den Antrag ablehnen.

Herr Dr. Zabel spricht sich dafür aus, die Thematik ernst zu nehmen. Der Antrag sollte inhaltlich betrachtet und mit Fakten unterlegt werden, um den Bürgerinnen und Bürgern Antworten geben zu können.

Herr Suhr verweist auf eine Sondersitzung des Kreistages in der die Beigeordnete des Landrats überzeugend dargestellt hat, dass die Verwaltung des Landkreises die Problematik auf eine hervorragende Art und Weise löst.

Deutlich wurde auch, dass eine Abstimmung mit den Kommunen erfolgt und diese auch die Möglichkeit haben, ein Vorhaben abzulehnen.

Aus Sicht von Herrn Suhr handelt es sich um einen populistischen Antrag der Fraktion AfD, welcher inklusive des Verweisungsantrages abzulehnen ist.

Der Vorsitzende der CDU/FDP-Fraktion hält es für wichtig, den Antrag mit Zahlen und Fakten zu unterlegen und die Bürgerinnen und Bürger so zu informieren.

Herr Philippen weist darauf hin, dass der Landkreis bei der Vielzahl von Schutzsuchenden durchaus auch Probleme hat. Die Menschen können nicht einfach im ländlichen Bereich ohne Betreuung/Begleitung untergebracht werden. Aus seiner Sicht sei es wichtig, die Probleme nicht zu verschweigen.

Frau Bartel beantragt Ende der Rednerliste.

Herr Danter merkt an, dass es sich bei Stralsund um ein Oberzentrum handelt und es sich damit um eine große Aufgabe für die Stadt handelt.

Herr Dr. Zabel bekräftigt sein Anliegen, gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt aussagefähig sein zu können und dies ist nur möglich, wenn Zahlen und Fakten über Aufnahmekapazitäten, die tatsächliche Zuteilung von Flüchtlingen und die Situation im Allgemeinen vorhanden sind.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung des Antrages AN 0038/2023 zur Beratung in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0038/2023 zur Beratung in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung mit folgendem Wortlaut:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt einen Appell an den Landkreis, die endlichen Kapazitäten der Hansestadt Stralsund zur Aufnahme von zugeteilten Asylbewerbern zur Kenntnis zu nehmen und anzuerkennen, dass ein Zustrom von Migranten auf dem aktuellen Niveau dauerhaft nicht mehr zu bewältigen ist.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1098

zu 9.5 zu Fernwärmesatzungen
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0040/2023

Herr Haack begründet den Antrag und das dahinterstehende Anliegen.
Es ist notwendig, dass die Hansestadt Stralsund für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in der Innenstadt Möglichkeiten zur Wärmeversorgung entsprechend der seitens des Bundes angekündigten Regularien schafft. Das Thema Fernwärme aber auch andere Wege sollten zeitnah noch einmal geprüft werden. Die Stadtwerke sollten hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen. Herr Haack wirbt um Zustimmung zum Antrag.
Er bittet die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, dem Antrag nicht zuzustimmen, um zu verhindern, dass die Fraktion Bürger für Stralsund mit einer Partei in Verbindung gebracht wird, die für Kriegstreiberei, sinnlose Verbote und Gängelung der Bevölkerung steht.

Herr Suhr teilt mit, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI dem Antrag zustimmen wird. Er erkundigt sich beim Oberbürgermeister, wann die Wärmeplanung für die Stadt vorliegen wird.

Herr Dr.-Ing. Badrow bestätigt, dass an der Planung gearbeitet wird. Er hat den Eindruck, dass die Menschen von Seiten des Bundes mit dem Thema allein gelassen werden. In

Stralsund soll das Thema Fernwärme noch einmal geprüft werden. Außerdem soll der Anteil an erneuerbaren Energien deutlich erhöht werden.

Herr Danter: „Ich möchte auch zu diesem Tagesordnungspunkt anregen äh, dass der Präsident Herrn Haack eine Rüge erteilt. § 24 der Geschäftsordnung der Bürgerschaft sieht vor, dass bei grober Ungebühr ein Ruf zur Ordnung erteilt werden kann und ähm indem äh Herr Haack hier unsere Fraktion dazu auffordert, nicht zuzustimmen und auf der anderen Seite die Grünen als Kriegstreiber bezeichnet, wird auch unsere Fraktion in den Zusammenhang mit Kriegstreiberei gesetzt und das finde ich einfach absolut ungebührlich, im wahrsten Sinne des Wortes. Und ich möchte auch nicht, dass das zum Standard der zukünftigen Bürgerschaftsdiskussionen hier wird. Herr Haack ähm, das ist nicht in Ordnung, ich weiss nicht, ob sie von Hass zerfressen sind, aber das geht so nicht.“

Präsident der Bürgerschaft: „Das werd ich nicht tun. Er hat seine Meinung gesagt.“

Herr Buxbaum hält die Thematik Wärmeversorgung in der Hansestadt Stralsund für wichtig. Er beantragt für die Fraktion DIE LINKE./SPD die Verweisung des Antrages zur Beratung in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben, da aus seiner Sicht noch viele offene Fragen zu klären sind.

Frau Dr. Carstensen plädiert dafür, wieder zu einer sachlichen Zusammenarbeit zurückzukehren. Sie empfindet das Verhalten von Herrn Haack ebenfalls als ungebührlich.

Herr Suhr wiederholt seine Frage und erkundigt sich, wann mit der Fernwärmeplanung zu rechnen ist.

Herr Dr.-Ing. Badrow erklärt, dass die Arbeiten begonnen haben. Derzeit könne nicht abschließend mitgeteilt werden, in welchem Zeithorizont diese abgeschlossen sein werden.

Herr Dr. Zabel führt aus, dass nach seiner Kenntnis bis Ende des Monats ein Satzungsentwurf für die Versorgungsgebiete Knieper, Grünhufe, Tribseer Vorstadt, Hafenkante und Hafeninsel vorliegen soll.
Eine Verweisung ist aus seiner Sicht nicht nötig, da der Antrag schon vorsieht, die entsprechenden Ausschüsse zu beteiligen. Die CDU/FDP-Fraktion unterstützt den vorliegenden Antrag.

Der Präsident der Bürgerschaft stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung des Antrages AN 0040/2023 zur Beratung in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

Nachfolgend lässt Herr Paul über den Ursprungsantrag AN 0040/2023 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Stralsund GmbH dafür Sorge zu tragen, dass der Bürgerschaft und ihren Ausschüssen schnellstmöglich Vorschläge für Fernwärmesatzungen zur Diskussion und eventuellen Beschlüssen vorgelegt werden.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1099

zu 9.6 zum Frauenschutzhhaus
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0041/2023

Einleitend modifiziert Herr Haack aufgrund aktueller Entwicklungen den Beschlussvorschlag des Antrages wie folgt:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich mit dem Landrat Dr. Kerth in Verbindung zu setzen und auf eine schnelle Wiedereröffnung des Frauenschutzhhauses zu drängen.“

Herr Haack begründet den Antrag. Er weist auf die Dringlichkeit hin und fordert den Oberbürgermeister auf, im Gespräch mit Landrat Dr. Kerth auch die Kostenfrage anzusprechen.

Er bittet um Zustimmung und diejenigen, die im Kreistag vertreten sind, ebenfalls auf eine schnelle Lösung hinzuwirken.

Er bittet die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, dem Antrag nicht zuzustimmen, um zu verhindern, dass die Fraktion Bürger für Stralsund mit einer Partei in Verbindung gebracht wird, die für Kriegstreiberei, sinnlose Verbote und Gängelung der Bevölkerung steht.

Herr Dr. Zabel erfragt bei der Verwaltung den aktuellen Sachstand zum Frauenschutzhhaus.

Herr Dr.-Ing. Badrow teilt mit, dass das Land die Betreuung des Frauenschutzhhauses ausgeschrieben hat und die Ausschreibungsfrist abgewartet werden muss.

Frau Fot ergänzt, dass die Ausschreibungsfrist am 27.04.2023 endete und zwei Bewerbungen vorliegen. Am 11.05.2023 werden die Bewerbungen ausgewertet und ein Träger ausgewählt.

Herr Danter: „Ich möchte noch mal, diesmal zum dritten Mal, anregen, Herrn Haack eine Rüge zu erteilen. Ich berufe mich noch mal § 24 der Geschäftsordnung und möchte auch den Präsidenten um eine Stellungnahme dazu bitten. Ich verweise darauf noch mal auf § 22 der Geschäftsordnung. Der Präsident sorgt in der Sitzung der Bürgerschaft für Ordnung und übt im Sitzungssaal und in der Bürgerschaft die in den Nebenräumen das Hausrecht aus, er öffnet leitet und schließt die Sitzung. Er hat die Würde und die Rechte der Bürgerschaft und jedes einzelnen Mitglieds zu wahren und die Arbeit zu fördern. Er leitet die Verhandlung gerecht und unparteiisch. Das sollten Sie wirklich tun!“

Präsident der Bürgerschaft: „Herr Haack hat seine Meinung geäußert und ich werde nichts dergleichen tun. Sie können mich natürlich gern in meinem Büro besuchen, dann können wir das gerne diskutieren und sie können auch gerne die schriftliche Stellungnahme von mir bekommen.“

Frau Dr. Carstensen teilt mit, dass die Fraktion DIE LINKE./SPD dem Antrag nicht zustimmen wird. Sie berichtet, dass Herr Dr. Kerth zugesagt habe, dass Frauenschutzhhaus finanziell zu unterstützen. Weiter teilt sie mit, dass das Frauenschutzhhaus in Ribnitz-Damgarten weiterhin aufnahmebereit für Schutzsuchende ist.

Herr Haack erinnert an einen Beschluss im Kreistag, nach dem Herr Dr. Kerth für die Haushaltsjahre 2022/2023 jeweils 45.000 € in den Haushalt für das Frauenschutzhhaus in Stralsund einzustellen hat.

Herr Danter beantragt Wortprotokoll zu den Äußerungen von Herrn Haack, dem Präsidenten und ihm selbst in den Tagesordnungspunkten 9.3, 9.5 und 9.6.

Sollte dies nicht geschehen, bittet er um eine schriftliche Entscheidung des Präsidenten.

Herr Paul verweist auf die Erstellung einer Niederschrift der Bürgerschaftssitzung. In dieser ist der Sitzungsablauf nachvollziehbar dargestellt.

Frau Graf erinnert an die Wichtigkeit des Frauenschutzhauses und teilt mit, dass die Fraktion AfD dem Antrag zustimmen wird.

Herr Quintana Schmidt plädiert dafür, dem geänderten Antrag von der Fraktion Bürger für Stralsund zuzustimmen.

Frau Kothe-Woywode schließt sich dem Antrag von Herrn Danter nach einer Rüge für Herrn Haack an. Außerdem spricht sie sich dafür aus, dass die Gleichstellungsbeauftragte zu den entsprechenden Ausschusssitzungen anwesend ist, in denen die Thematik erörtert wird.

Herr Rietesel stellt klar, dass Frau Fot im Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung anwesend war.

Herr Suhr hinterfragt die Sinnhaftigkeit des Antrages, wenn bereits Bewerbungen eingegangen sind und ein Gesprächstermin vereinbart worden ist. Er erkundigt sich, ob aus Sicht der Verwaltung noch mehr getan werden kann.

Herr Tanschus bestätigt die Aussagen von Herrn Suhr, betont aber, dass trotz eines neuen Trägers nicht sichergestellt ist, wann die Einrichtung wieder öffnen kann. Deshalb begrüßt Herr Tanschus den Antrag, um die Einrichtung schnellstmöglich wieder öffnen zu können.

Frau von Allwörden weist auf die Geschäftsordnung hin, in der geregelt ist, dass persönliche Bemerkungen nicht in der Debatte zur Antragsstellung zu erfolgen haben.

Es gibt keinen weiteren Redebeitrag.

Der Präsident der Bürgerschaft stellt den modifizierten Antrag AN 0041/2023 zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich mit dem Landrat Dr. Kerth in Verbindung zu setzen und auf eine schnelle Wiedereröffnung des Frauenschutzhauses zu drängen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1100

Pause: 18:02 Uhr bis 18:32 Uhr

zu 9.7 Strandkörbe und Umkleidekabinen für das Strandbad
Einreicher: Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: AN 0042/2023

Herr Buxbaum begründet den Antrag. Die Anregung ist durch Nutzende des Freibades gegeben worden.

Herr Gotsch verweist insbesondere auf die Verwüstungen und Sachbeschädigungen im Strandbad in jüngster Vergangenheit. Daher wird die Fraktion CDU/FDP dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Danter beantragt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI die Verweisung des Antrages AN 0042/2023 zur Beratung in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung, um die beantragten Punkte im Rahmen eines Gesamtnutzungskonzeptes zu diskutieren.

Der Präsident stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Verweisung des Antrages AN 0042/2023 zur Beratung in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

Abschließend lässt Herr Paul über den Antrag AN 0042/2023 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird zur Verbesserung der Qualität des Freibades beauftragt

Lösungsvorschläge für

- a) Anschaffung und Vermietung von Strandkörben
- b) Aufstellung von 2 Umkleidekabinen neben dem Kiosk

der Bürgerschaft vorzulegen.

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

zu 9.8 Abstellanlagen für Räder an Sportstätten
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0043/2023

Frau Kothe-Woywode erläutert den vorliegenden Antrag und wirbt um Zustimmung.

Herr Dr. Zabel teilt für die Fraktion CDU/FDP mit, dass die Prüfung des Anliegens aufgrund bestehenden Änderungsbedarfes grundsätzlich unterstützt wird.

Herr Quintana Schmidt beantragt für die Fraktion DIE LINKE./SPD die Verweisung des Antrages AN 0043/2023 zur Beratung in die Ausschüsse für Sport sowie Sicherheit und Ordnung.

Der Präsident lässt über den Antrag zur Geschäftsordnung auf Verweisung des Antrages AN 0043/2023 zur Beratung in die Ausschüsse für Sport sowie Sicherheit und Ordnung abstimmen:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

Nachfolgend stellt Herr Paul den Antrag AN 0043/2023 zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und wenn ja in welcher Größenordnung Sportstätten zusätzliche Radabstellanlagen benötigen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1101

**zu 9.9 Abberufung von Herrn Jens Kühnel aus dem
Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0029/2023**

Die Behandlung des Antrages ist mit Verweis auf TOP 2 entbehrlich.

**zu 9.10 Berufung von Herrn Mario Gutknecht in den Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0030/2023**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Berufung von Herrn Mario Gutknecht als Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1102

**zu 9.11 Berufung von Herrn Harald Runge als stellv. Mitglied in den in den
Rechnungsprüfungsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0031/2023**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Berufung von Herrn Harald Runge als stellvertretendes Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1103

**zu 9.12 Abberufung von Herrn Jens Kühnel aus dem Betriebsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0032/2023**

Die Behandlung des Antrages ist mit Verweis auf TOP 2 entbehrlich.

**zu 9.13 Berufung von Frau Sandra Graf in den Betriebsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0033/2023**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Berufung von Frau Sandra Graf als Mitglied in den Betriebsausschuss.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1104

zu 9.14 Berufung von Frau Birkhild Schönleiter als stell. Mitglied in den Betriebsausschuss
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0034/2023

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Berufung von Frau Birkhild Schönleiter als stellvertretendes Mitglied in den Betriebsausschuss.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1105

zu 9.15 Wahl eines ordentlichen Mitglieds in den Ausschuss für Stadtmarketing
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0044/2023

Herr Paul berichtet, dass durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI mitgeteilt wurde, dass Herr Conrad Busse als ordentliches Mitglied in den Ausschuss für Stadtmarketing gewählt werden soll.

Herr Paul lässt über den konkretisierten Antrag AN 0044/2023 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Conrad Busse wird als ordentliches Mitglied in den Ausschuss für Stadtmarketing gewählt.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1106

zu 9.16 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Stadtkleingartenausschuss
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0045/2023

Herr Paul berichtet, dass durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI mitgeteilt wurde, dass Herr Niklas Schueschke als stellvertretendes Mitglied in den Stadtkleingartenausschuss gewählt werden soll

Herr Paul lässt über den konkretisierten Antrag AN 0045/2023 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Niklas Schueschke wird als stellvertretendes Mitglied in den Stadtkleingartenausschuss gewählt.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2023-VII-05-1107

**zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses
und des Oberbürgermeisters**

Es liegen keine Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters zur Genehmigung vor.

zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

Es liegen keine unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung vor.

zu 12 Behandlung von Vorlagen

**zu 12.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2023 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0023/2023**

**Änderungsantrag zur Vorlage B 0023/2023
Einreicher: Fraktion DIE LINKE./SPD
Vorlage: AN 0046/2023**

Herr Buxbaum erläutert den Änderungsantrag AN 0046/2023.

Herr Dr. Zabel spricht sich für die Fraktion CDU/FDP gegen den Änderungsantrag aus. Er begründet dies u.a. mit der kritischen Haltung gegenüber der Mitgliedschaft im Regionalmarketingverein.

Der Präsident weist darauf hin, dass auch im Rahmen der Haushaltsberatung eine Deckungsquelle zu nennen ist. Er lässt über den Änderungsantrag AN 0046/2023 abstimmen:

Abstimmung: Mehrheitlich abgelehnt

Herr Pieper nimmt als Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen und Vergabe Stellung zur Haushaltsvorlage B 0023/2023. Dabei geht er zunächst auf das Erreichte im vergangenen Haushaltsjahr und die Voraussetzungen während der Haushaltsdurchführung ein. Nachfolgend nimmt Herr Pieper Bezug zu den anstehenden Maßnahmen im Haushaltsjahr 2023 ff.. Insgesamt beabsichtigt die Hansestadt Stralsund Investitionen in Höhe von 55 Mio. € vorzunehmen.

Herr Pieper dankt der Verwaltung für die Aufstellung des Haushaltes unter den gegebenen Bedingungen. Trotz aller Bemühungen der Verwaltung lässt sich kein ausgeglichener Finanz- und Ergebnishaushalt darstellen.

Er geht auf Einsparungen u.a. im Bereich Personal ein und den Erhalt der freiwilligen Leistungen. Aufgrund des enormen Kostenzuwachses werden die Subventionen voraussichtlich nicht zu halten sein.

Herr Pieper berichtet, dass der Haushalt in allen Fraktionen und Ausschüssen der Bürgerschaft beraten wurde. Er dankt allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtet Herr Pieper an die Leiterin des Kämmereiamtes, Frau Steinfurt, und die Beschäftigten des Amtes 20.

Der federführende Ausschuss für Finanzen und Vergabe empfiehlt einstimmig, die Vorlage B 0023/2023 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen. Herr Pieper wirbt um Zustimmung zum Haushalt 2023.

Für die Fraktion Bürger für Stralsund teilt Herr Haack mit, dass der Haushaltsvorlage vollumfänglich zugestimmt wird. Er dankt der Verwaltung für die Aufstellung des Haushaltes

und merkt an, dass Haushaltsdisziplin gezeigt werden müsse. Die Prognose für 2024 ist aufgrund aufgebrauchter Rücklagen und ambitionierter Ziele deutlich negativer. Er hält es für wichtig, auch in den Folgejahren die freiwilligen Leistungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu erhalten. Herr Haack hofft, dass alle Fraktionen dahingehend an einem Strang ziehen.

Für die Fraktion DIE LINKE./SPD erklärt Herr Quintana Schmidt die Zustimmung zum Haushalt. Er schließt sich ebenso dem Dank an die Verwaltung an. Nachfolgend geht er auf die Auswirkungen der allgemeinen Kostensteigerungen und der Inflation ein. Herr Quintana Schmidt äußert auch die Hoffnung, dass die freiwilligen Leistungen zukünftig gehalten werden können und wirbt um fraktionsübergreifende Zustimmung zum Haushalt 2023.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI wird nach Wortmeldung von Herrn Suhr der Beschlussvorlage folgen. Er prognostiziert, dass auch die Hansestadt Stralsund von den aufgrund der aktuellen Situation erforderlichen Initiativen des Bundes profitieren werde. Er lobt die Maßnahmen der städtischen Unternehmen und der Verwaltung in puncto Energiewende.

Nach Ansicht von Herrn Suhr werden die Haushaltsjahre 2024 ff. schwierig. Daher regt er in Vorbereitung der Haushaltsplanung 2024 eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit, ggf. über den Ausschuss für Finanzen und Vergabe, an, um konstruktive Lösungen zu finden.

Herr Philippen berichtet, dass auch in den städtischen Gesellschaften die Auswirkungen der Preissteigerungen zu spüren sind. Er bestätigt die von Herrn Suhr geschilderten Bemühungen. Gleichwohl bleibe die Frage der Finanzierung. Die Realität müsse auch betrachtet werden.

Bezugnehmend auf eine Reaktion des Präsidenten auf eine Wortmeldung von Herrn Danter, weist dieser den Präsidenten auf seine überparteiliche Tätigkeit als Vorsitzenden der Bürgerschaft hin. Es sei aus seiner Sicht nicht akzeptabel, dass seitens des Präsidenten ausschließlich bei Redebeiträgen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI reagiert werde. Er fordert den Präsidenten auf, gefälligst entsprechend seines Amtes zu agieren.

Herr Paul hält die Ausdrucksweise für unangemessen.

Herr Danter fordert den Präsidenten auf, dann zu intervenieren.

Der Präsident erteilt Herrn Danter gemäß Geschäftsordnung einen Ruf zur Ordnung.

Herr Paul lässt über die Vorlage B 0023/2023 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

- die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 des Städtebaulichen Sondervermögens der Hansestadt Stralsund / Altstadtinsel
- die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 des Städtebaulichen Sondervermögens der Hansestadt Stralsund / Grünhufe
- die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 des Städtebaulichen Sondervermögens der Hansestadt Stralsund / Knieper West
- die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 des Städtebaulichen Sondervermögens der Hansestadt Stralsund / Kleiner Wiesenweg
- die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 des Städtebaulichen Sondervermögens der Hansestadt Stralsund / Tribseer Vorstadt
- die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023 der Hansestadt Stralsund

Abstimmung: 38 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen
2023-VII-05-1108

zu 12.2 Annahme der Förderung der Hermann Reemtsma Stiftung
Vorlage: B 0097/2022

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Förderung der Hermann Reemtsma Stiftung in Höhe von 100.000,00 Euro wird angenommen, um sie für die Konservierung der Bürgermeisterporträtsammlung der Hansestadt Stralsund zu verwenden.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1109

zu 12.3 Annahme der Förderung des Bürgerkomitees „Rettet die Altstadt“ e.V.
Vorlage: B 0021/2023

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Fördersumme in Höhe von 3.000 € vom Bürgerkomitee „Rettet die Altstadt“ Stralsund e.V. wird angenommen.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1110

zu 12.4 Wahl der Gemeindewahlleitung der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0022/2023

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Andrea Romberg wird gemäß § 9 Abs. 3 i. V. m. § 7 Abs. 1 Nr. 3. Landes- und Kommunalwahlgesetz Mecklenburg-Vorpommern (LKWG M-V) zur Gemeindewahlleiterin gewählt.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1111

**zu 12.5 Zustimmung zur Wahl des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr der
Hansestadt Stralsund und Ernennung zum Ehrenbeamten
Vorlage: B 0026/2023**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund bestätigt die Wahl des Ortswehrführers und beruft den Kameraden Johannes Zeuner für die Dauer von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis. Der Ortswehrführer erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von monatlich 170,00 EUR.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen
2023-VII-05-1112

zu 13 Verschiedenes

Es besteht kein Redebedarf.

zu 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil

Herr Paul verabschiedet die Öffentlichkeit und leitet in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung ein.

**zu 16 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Präsident stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung die kleine Anfrage kAF 0054/2023 durch die Verwaltung beantwortet und die Beantwortung der kAF 0055/2023 aus dem öffentlichen Teil ergänzt wurde. Zudem sind die Vorlagen B 0010/2023, B 0030/2023 und B 0027/2023 sowie die herangezogene Vorlage H 0042/2023 gemäß Beschlussvorschlag beschlossen worden.

zu 17 Schluss der Sitzung

Herr Paul dankt für die Mitarbeit und beendet die 05. Sitzung der Bürgerschaft.

gez. Peter Paul
Präsident der Bürgerschaft
der Hansestadt Stralsund

gez. Thomas Schulz
1. Stellvertreter des
Präsidenten der Bürgerschaft
der Hansestadt Stralsund

gez. Steffen Behrendt
Protokollführung